



FEIF-Zuchtprüfungen 2021

Deutsche Version

September 2021

Übersetzung des Originaldokuments (englisch Version) in die deutsche Sprache von:
Maria Siepe-Gunkel, Ressortleiterin Zucht des IPZV e.V.
Lena Reiher, Stellv. Ressortleiterin Zucht des IPZV e.V.

Gegengelesen von:
Silke Feuchthofen, Materialrichter International des IPZV e.V.
Jens Füchtenschnieder, Materialrichter International des IPZV e.V.
Marlise Grimm, Materialrichter International des IPZV e.V.

Die englische Version steht zum Download auf der Website der FEIF unter www.feif.org bereit.
Ausdrucke dürfen nur zum persönlichen Gebrauch angefertigt werden. Bei Unterschieden zwischen verschiedenen Sprachversionen ist das englische Originaldokument ausschlaggebend.
Stand: September 2021



Inhaltsverzeichnis

1. Zuchtziele – das ideale Islandpferd.....	4
Spezifische Zuchtziele.....	4
2. Gewichtung von Merkmalen	6
Notengebung für den Viergänger (Four-gait score).....	6
3. Internationaler Preis für Nachkommen.....	6
4. Teilnehmende Pferde bei Zuchtprüfungen	6
5. Beschlag von Zuchtpferden	7
6. Gesundheitskontrolle.....	7
Allgemeine Gesundheitskontrolle.....	8
7. Disqualifikation eines Pferdes.....	8
8. Hodenkontrolle	9
9. Doping	10
10. Verbotene Ausrüstungsgegenstände.....	10
11. Zubehör und Ausrüstung.....	13
Schutzausrüstung.....	13
Ausrüstungskontrolle.....	14
12. Bahnen und Einrichtungen	14
Einrichtungen zur Exterieurbeurteilung.....	14
Bahnen zur Beurteilung der Reiteigenschaften.....	14
Standardmarkierungen der Bahn:	15
13. Richter, Offizielle und Reiter.....	15
Verantwortlichkeiten der Richter und aller anderen Offiziellen	15
Chefrichter.....	15
Ringmaster	16
Schauleiter.....	16
Verhalten von Reitern und Vorstellern auf Zuchtprüfungen.....	16
14. Richtlinien für Interessenkonflikte	16
Regeln für Mitarbeiter einer Zuchtprüfung	17
Richtlinien für Richter.....	17
Gremienarbeit:	17
Verfahren bei disziplinarischen Verstößen/Beschwerden (Richter betreffend).....	18
15. Disziplinarmaßnahmen und Beanstandungen bei Zuchtprüfungen	18

Regelverstöße	18
Arten von Disziplinarmaßnahmen	18
Abläufe	18
16. Abläufe der Zuchtprüfung.....	19
Vermessen der Pferde.....	19
Exterieurbeurteilung	19
Aufstellen der Pferde für die Beurteilung des Gebäudes:	19
Gerittene Bewertung.....	20
17. Richtlinien für die Arbeit bei Zuchtprüfungen.....	20
18. FEIF-Zuchtrichter 2021	22
19. Richtlinien für die Zuchtbeurteilung von Islandpferden.....	22
Beurteilung des Exterieurs allgemein	22
Kopf.....	22
Hals, Widerrist und Schultern	24
Rücken und Kruppe.....	26
Proportionen.....	28
Qualität der Beine.....	30
Korrektheit der Beine.....	32
Hufe.....	33
Mähne und Schweif.....	35
Reiteigenschaften	36
20. Regeln zur Reduzierung des Auftretens von Spat bei Islandpferden; Regeln für das Spat-Röntgen.....	51
21. Durchschnittliche Messungen 2020 in cm	52

1. Zuchtziele – das ideale Islandpferd

Gesundheit, Fruchtbarkeit, Langlebigkeit

Das offizielle Zuchtziel ist es, ein gesundes, fruchtbares und langlebiges Pferd zu züchten - ein robustes Islandpferd.

Farben

Das offizielle Zuchtziel ist es, alle möglichen Varianten der Fellfarbe innerhalb der Rasse zu erhalten. Es sollte bedacht werden, dass einige Farbvariationen mit genetischen oder physischen Defekten korreliert sind, die vermieden werden sollten.

Größe

Das offizielle Zuchtziel lässt Raum für erhebliche Variationen in der Größe. Die meisten Islandpferde liegen im Bereich von 135 - 146 cm Widerristhöhe, Stockmaß. Die bevorzugte Widerristhöhe liegt bei mindestens 138 cm.

Die Aufgaben des Pferdes

Das Ziel ist es, ein Reitpferd zu züchten, das vielseitig einsetzbar und für verschiedene Typen von Reitern geeignet ist. Die Verwendung des Pferdes ist in erster Linie auf seine Qualitäten als Reitpferd ausgerichtet, da es für das allgemeine Freizeitreiten, für Wanderreiten und für verschiedene Arten von Wettbewerben geeignet sein soll.

Spezifische Zuchtziele

Der Charakter des Pferdes

Angestrebt wird ein Charakter, der es ermöglicht, das Pferd für verschiedene Aufgaben einzusetzen, mit einem besonderen Augenmerk auf einen ruhigen, freundlichen und kooperativen Charakter. Das Pferd soll mutig und zuverlässig sein, sowohl im Umgang als auch beim Reiten. Das Zuchtziel umfasst mehrere Pferdetypen in Bezug auf die Leistungsbereitschaft und die Sensibilität; von sensiblen und willigen Pferden bis hin zu ruhigeren Typen, aber immer mit der Betonung auf der Leistungsbereitschaft.

Exterieur im Allgemeinen

Das Exterieur sollte funktionell sein und die Gesundheit und Langlebigkeit des Pferdes unterstützen, wobei Tragfähigkeit, natürliches Gangvermögen und die Fähigkeit, sich unter dem Reiter in Balance und korrekter Körperfunktion und Haltung zu bewegen, im Vordergrund stehen. Das Exterieur sollte außerdem charakterisiert sein durch Schönheit und attraktives Aussehen, mit Schwerpunkt auf Stärke und Bemuskelung.

Exterieur im Detail

Das Zuchtziel innerhalb jedes Merkmals wird in den Noten 9,5 - 10 beschrieben.

Reiteigenschaften / Gangarten im Allgemeinen

Ziel ist es, ein qualitativ hochwertiges Gangpferd zu züchten, das die natürliche Fähigkeit besitzt, den Reiter im Gleichgewicht zu tragen. Es sollte über eine gute Selbsthaltung verfügen und schön zu reiten sein - ein geschmeidiges Pferd, das trittsicher und ausdauernd ist - ein echter isländischer Gæðingur.

Das Hauptziel in Bezug auf das Gangvermögen ist, dass die Gänge korrekten Takt und Körperfunktion haben und das Pferd sich frei in einem gleichmäßigen Rhythmus bewegt. Die Gänge sollen außerdem über Geschmeidigkeit, Leichtigkeit, weiten Raumgriff und hohe Tempofähigkeit und -varianz verfügen.

Das Pferd soll sich in jeder Gangart mit Leichtigkeit in korrekter Körperform bewegen können. Die Bewegungen sollten frei und zwanglos sein. Das Pferd soll sowohl über die Fähigkeit zur Versammlung sowie gleichzeitig zur Verlängerung seiner Schritte verfügen mit vermehrter Schubkraft bei Erweiterung des Rahmens in den schnelleren Gangarten. Die Beschleunigung in den Gängen soll mehr auf der Verlängerung der Schritte beruhen als auf der Erhöhung der Schrittfrequenz. Wichtige Aspekte der korrekten Form unter dem Reiter, die durch das Exterieur ermöglicht werden sollten, sind: Die Oberlinie ist lang und entspannt, bei konvexer Form um die Tragkraft für den Einsatz der Hinterhand zu ermöglichen. Das Pferd kann die Lenden und die Hinterbeine (die sog. Hanken) leicht beugen und damit die Hinterhand sowohl zum Tragen als auch zum Einsatz der Schubkraft nutzen. Das Pferd ist auf diese Weise in der Lage, den Rücken und die Basis des gewölbten Halses leicht anzuheben. Der Hals wird dabei nach vorne verlängert und das Genick wird zu dessen höchstem Punkt. Die Kopfhaltung ist dabei entspannt und zwanglos mit der Nasenlinie vor der Senkrechten. Die Bewegung läuft fließend durch das Pferd mit guter Elastizität im Rücken, welche durch die Tragkraft wie auch Schubkraft der Hinterbeine und eine entspannte Oberlinie entsteht.

Die konvexe Rundung der Oberlinie und das Aufrichten des Halses variiert fließend zwischen den Tempi, den Gangarten und dem Grad der Versammlung. Wenn das Pferd in der Versammlung in langsameren Tempi geritten wird, ist die Oberlinie stärker gewölbt, die Hanken sind stärker gebeugt, und der vordere Teil des Pferdes ist höher als der hintere. Die Schritte sind kürzer und langsamer, und die Standbeinphase der Hinterbeine ist länger als die Standphase der Vorderbeine, die hohe, leichte und freie Bewegungen zeigen. Hierbei geht die Versammlung mit Geschmeidigkeit und fließenden Bewegungen einher. Wenn das Pferd die Geschwindigkeit erhöht, verlängert es die Schritte, die Standphasen der Vorder- und Hinterbeine nähern sich an. Dabei wird der Kopf und der Hals mehr nach vorne gestreckt mit einer starken und gleichzeitig entspannten Oberlinie.

Reiteigenschaften / Gangarten im Einzelnen

Das Zuchtziel innerhalb jedes Merkmals wird in den Noten 9,5 - 10 beschrieben.

2. Gewichtung von Merkmalen

Exterieur		Reiteigenschaften	
Kopf	2%	Tölt	16%
Hals, Widerrist, Schultern	8%	Trab	9%
Rückenlinie und Kruppe	5,5%	Pass	10%
Proportionen	7%	Galopp	4%
Gliedmaßen	4%	Langsamer Galopp	3%
Stellung der Gliedmaßen	2%	Interieur und Rittigkeit	7%
Hufe	5%	Form unter dem Reiter	10%
Mähne und Schweif	1,5%	Schritt	6%
Gesamt:	35%		65%

Notengebung für den Viergänger (Four-gait score)

Für alle Pferde wird zusätzlich eine Viergang-Gesamtnote berechnet, bei der die Gewichtung der Gangart Rennpaß proportional auf die anderen Merkmale der Reiteigenschaften verteilt wird. Diese Note wird sowohl für vier- als auch für fünfgängige Pferde veröffentlicht, um den Vergleich von Pferden zu erleichtern.

3. Internationaler Preis für Nachkommen

Die folgenden Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit die Preise in WorldFengur zu Lebzeiten der Pferde registriert werden können:

- Erster Preis für Nachkommen, Hengste: 118 in BLUP und mindestens 15 Nachkommen mit einer Gesamtbewertung des FEIF-Zuchtpferdebewertungssystems.
- Ehrenpreis für Nachkommen, Hengste: 118 in BLUP und mindestens 50 Nachkommen mit einer Gesamtbewertung des FEIF-Zuchtpferdebewertungssystems.
- Ehrenpreis für Nachkommen, Stuten: 116 in BLUP und mindestens 5 Nachkommen mit einer Gesamtbewertung des FEIF-Zuchtpferdebewertungssystems.

4. Teilnehmende Pferde bei Zuchtprüfungen

- Alle Pferde, die bei Zuchtprüfungen vorgestellt werden, sollten gut vorbereitet, gesund und fit, gut gefüttert und gut trainiert und entwickelt sein. Künstliche Methoden zur Veränderung des natürlichen Ausdrucks des Pferdes sind nicht erlaubt. Wird ein Pferd für seine Reiteigenschaften beurteilt, muss es im Kalenderjahr mindestens 4 Jahre alt sein.
- Alle Pferde, die bei Zuchtprüfungen vorgestellt werden, müssen in der WorldFengur-Datenbank registriert und einen lesbaren Mikrochip tragen.
- Das Personal der Veranstaltung einer Zuchtprüfung ist dafür verantwortlich, die Kennzeichnung zu lesen und sie mit den Registrierungsinformationen des Pferdes zu vergleichen.

- Alle Hengste, die zur Beurteilung vorgestellt werden, müssen eine Abstammungsüberprüfung für Vater und Mutter durch Blutgruppen- oder über DNA-Analyse nachweisen.
- Alle Hengste ab einem Alter von 5 Jahren müssen vor der Teilnahme an der Zuchtschau eine Röntgenuntersuchung des distalen Tarsus in WorldFengur registrieren lassen, den sog. Spat-Röntgen-Nachweis.
- Alle Stuten und Wallache, die zur Beurteilung vorgestellt werden, müssen zuvor eine DNA-Analyse in WorldFengur registrieren lassen.

5. Beschlag von Zuchtpferden

Alle Pferde, die geritten vorgestellt werden, müssen mit einem vollständigen Satz (4) Hufeisen beschlagen sein. Der Hufbeschlag muss so gut wie möglich ausgeführt werden und der Winkel des Hufes muss in einer korrekten Linie zur Fessel stehen.

- Die Huflänge muss natürlich sein und darf 8,5 cm nicht überschreiten. Ausnahmen von der 8,5 cm-Regel können gemacht werden, wenn das Stockmaß am Widerrist 137-144 cm beträgt. Diese Pferde dürfen eine Huflänge von 9,0 cm haben.
- Bei Pferden, die ein Stockmaß von 145 cm oder mehr haben, ist eine Huflänge von 9,5 cm erlaubt. Der maximale Unterschied in der Huflänge zwischen Vorder- und Hinterhufen beträgt 1,5 cm.
- Das Material aller vier Hufeisen muss identisch sein und darf das spezifische Gewicht von Eisen nicht überschreiten. Die maximale Dicke der Hufeisen beträgt 8,0 mm und die maximale Breite beträgt 23,0 mm. Alle 4 Hufeisen müssen hinsichtlich Material und Breite identisch sein. Ein Unterschied in der Dicke zwischen vorderen und hinteren Eisen von bis zu 2,0 mm ist erlaubt.
- Das Hufeisen muss zum Huf passen. Es darf vorne nicht über die verlängerte natürliche Schräge der Zehenwand und hinten nicht über das vom Trachtenballen gefällte Lot hinausragen. Die Verwendung von Sohlen, Ringen oder jeglichem künstlichen Material zum Schutz oder zur Reparatur des Hufes ist nicht erlaubt.
- Wenn Stollen verwendet werden, müssen pro Hufeisen 2 normale Stollen oder Stollennägel am Ende der Eisenschenkel verwendet werden. Die Stollen müssen zur Größe des Hufeisens passen.
- Die maximal zulässige Größe der Stollen beträgt (Länge x Breite x Höhe) 15mm x 15mm x 12mm.
- Verstärkungsschweißnähte sind nicht zulässig.
- Nachdem das Pferd vermessen wurde, ist es während der gesamten Prüfung nicht zulässig, das Pferd neu zu beschlagen. Ausnahmen können durch den Chefrichter gemacht werden.

6. Gesundheitskontrolle

Die teilnehmenden Pferde müssen frei von allen infektiösen oder ansteckenden Krankheiten sein und dürfen nicht aus infizierten Beständen stammen. Der Nachweis, dass die offiziell vorgeschriebenen Impfbestimmungen eingehalten wurden, ist auf Verlangen zu erbringen. Erscheint ein Pferd der Mehrheit der Richter oder dem Ringmaster als nicht fit für die Teilnahme an der Zuchtprüfung (Lahmheit, mangelnde Kondition, Doping etc.), kann der Chefrichter oder der Ringmaster eine tierärztliche Untersuchung anordnen. Die Entscheidung, ob das Pferd für die Zuchtprüfung zugelassen wird, liegt beim Ringmaster/Chefrichter.

Allgemeine Gesundheitskontrolle

Ein Teil der Beurteilung von Zuchtpferden bei Zuchtprüfungen ist die Untersuchung ihres Erscheinungsbildes und ihrer Gesundheit. Beim Vermessen der Pferde muss der Ringmaster das Aussehen, den Körperzustand, das Maul und die Beine des Pferdes untersuchen. Die Pferde müssen gesund, in guter Körperkondition, ohne Wunden, gut gepflegt und korrekt beschlagen sein.

Kategorisierung von Verletzungen nach der Beurteilung der Reiteigenschaften.

1. Kategorie Erläuterungen: Kleinere Wunden in WorldFengur registriert.

- Kleine Wunden, die nicht durch die Schleimhaut des Mundwinkels, der Wangen oder der Zunge gehen.
- Kleine Wunden oder Kratzer auf der Haut durch das Zaumzeug oder Gebiss.
- Wenig Blut im Maul ohne sichtbaren Grund.
- Kleinere Kratzer oder Verletzungen an Hufen oder Beinen, die nicht durch die Haut gehen und ohne Schwellungen und/oder Schmerzempfindlichkeit sind.

2. Kategorie Erläuterungen: Wunden, die in WorldFengur registriert sind.

- Kleine Wunden, bis zu 1 cm, die durch die Schleimhaut des Mundwinkels, der Wangen oder der Zunge gehen.
- Wunden (die nicht durch die Schleimhaut gehen) an den Laden des Mauls.
- Wunden, bis zu 1 cm, auf der Haut durch das Zaumzeug oder Gebiss.
- Wunden an den Hufen oder Beinen: kleine Wunden, bis zu 1 cm, die durch die Haut gehen, aber ohne Schwellung/Schmerzempfindlichkeit sind.

3. Kategorie Erläuterungen: Erhebliche oder große Wunden in WorldFengur registriert. Das Pferd erhält keine Note für Reiteigenschaften oder Preise, ein Einspruch über einen Tierarzt ist nicht möglich.

- Wunden, die durch die Schleimhaut des Mundwinkels, der Wangen oder der Zunge gehen, größer als 1 cm.
- Wunden im Maul (die durch die Schleimhaut gehen) an den Laden
- Erhebliche Schwellung und/oder Schmerzempfindlichkeit im Maul an den Laden
- Wunden, größer als 1 cm, auf der Haut durch das Zaumzeug oder Gebiss.
- Verletzungen an den Hufen oder Beinen: Wunden, die durch die Haut gehen und größer als 1 cm sind, oder Verletzungen am Ballen des Hufes, die offensichtliche Schmerzen verursachen.
- Zwei oder mehr Verletzungen der Stufe 2 an den Hufen oder Beinen.

7. Disqualifikation eines Pferdes

Ein Pferd, das zur Beurteilung vorgestellt wird und gefährliches Verhalten zeigt, wird vom Richtergrremium und/oder dem Schauleiter von der Zuchtprüfung ausgeschlossen.

Erscheint ein Pferd der Mehrheit der Richter oder einem beauftragten Tierarzt als nicht fit zur Teilnahme an der Zuchtprüfung (Lahmheit, mangelnde Kondition, Doping etc.), kann der Chefrichter oder ein beauftragter Tierarzt eine tierärztliche Untersuchung anordnen. Die Entscheidung, ob das Pferd vorführfähig ist, obliegt dem Ringmaster/Chefrichter.

Wenn das Pferd die unten aufgeführten Anforderungen nicht erfüllt, wird das Pferd von der Zuchtprüfung ausgeschlossen. Der Chefrichter der Zuchtprüfung kann für diese Entscheidung hinzugezogen werden. Gründe für den Ausschluß eines Pferdes:

- Die Körperkondition ist inakzeptabel, entweder unter 2,5 (sehr dünn) oder über 4,0 (sehr fett) gemäß einer Körperkonditionsbewertung.
- Auffälliger Husten und/oder Erkältungssymptome.
- Lahmheit, Schwellung und Schmerzen an Sehnen oder Gelenken, Schmerzempfindlichkeit im Bereich der Hufe.
- Wunden am Bein, die durch die Haut gehen (größer als 1 cm).
- Auffällige und wunde Stellen auf der Haut.
- Wunden, größer als 1 cm, die durch die Schleimhaut des Mundwinkels, der Wangen oder der Zunge gehen.
- Wunden (die nicht durch die Schleimhaut gehen) an den Laden des Mauls (größer als 0,5 cm).
- Kleinere Wunden an den Laden des Mauls zusammen mit einer deutlichen Schwellung in diesem Bereich.

Das Einlegen von Rechtsmitteln ist nicht zulässig.

8. Hodenkontrolle

Bei allen Hengsten müssen die Hoden vor der Exterieurbeurteilung mit einem Messgerät kontrolliert und vermessen werden, die Ergebnisse sind in WorldFengur zu registrieren. Die Hoden werden auf folgende Weise abgetastet und gemessen:

- Festigkeit der Hoden.
 - Gute Festigkeit: Der Hoden fühlt sich fest und mit guter Dichte an.
 - Durchschnittliche Festigkeit: Der Hoden fühlt sich durchschnittlich fest an.
 - Weich: Hoden fühlt sich überhaupt nicht fest an, sondern weich mit schlechter Dichte. Ergibt ein rotes T in WorldFengur.
- Hoden auf Torsion geprüft - sind die Hoden richtig gedreht? - der Nebenhoden sollte sich auf der Rückseite des Hodens befinden. Wenn ein Hoden verdreht ist, wird dies in WorldFengur vermerkt. Beide Hoden verdreht ergibt ein rotes T in WorldFengur.
- Kein Hoden oder nur ein Hoden. Ergibt ein rotes T in WorldFengur
- Ein Hoden viel kleiner als der andere, 50 % Unterschied oder mehr. Ergibt ein rotes T in WorldFengur.
- Die Gesamtbreite des Skrotums, TSW, ist kleiner als 8 cm. Ergibt ein rotes T in WorldFengur.
- Eingeweide können im Hodensack zu finden sein. Ergibt ein rotes T in WorldFengur.

Wenn die Hoden nicht ordnungsgemäß gemessen und kontrolliert werden können, wird ein gelbes T für das Pferd in WorldFengur registriert und der Besitzer muss innerhalb von zwei Wochen ein tierärztliches Gutachten über den Zustand der Hoden einreichen. Ohne eine Stellungnahme des Tierarztes wird das T in WorldFengur nach zwei Wochen ab der Registrierung automatisch rot.

9. Doping




Die FEIF folgt den FEI-Regeln* bezüglich der Umsetzung des Doping-Reglements, siehe Kapitel "4. Anti-Doping-Verfahren" der FEIF. Im Falle von Abweichungen oder Änderungen gilt die jeweils aktuellste Version der FEI.

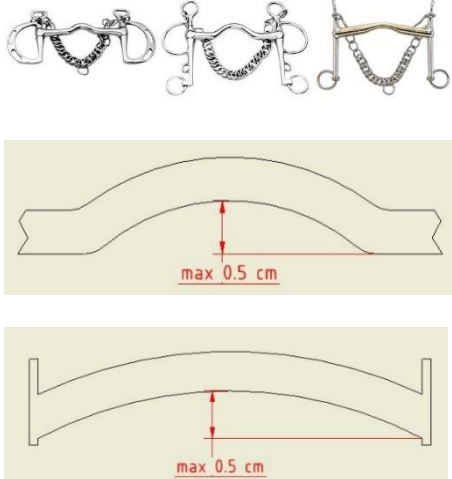
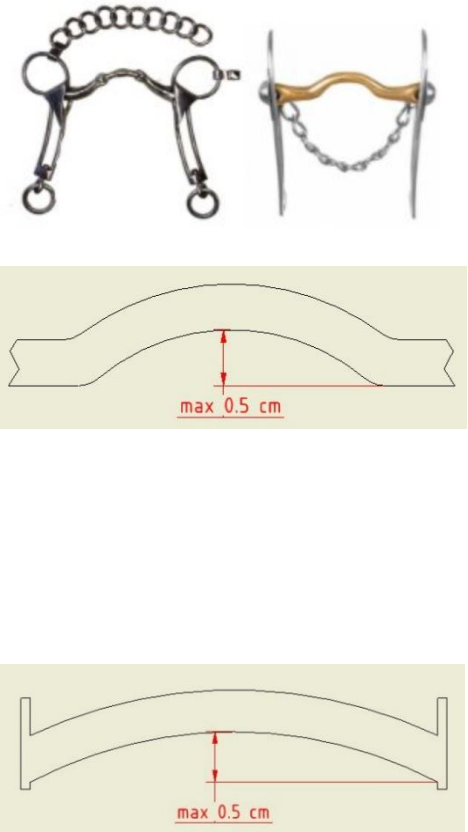

10. Verbotene Ausrüstungsgegenstände


Allgemein:

Die gezeigten Bilder dienen nur als Beispiel; die Regel gilt auch für alle Gebisse und Nasenriemen mit ähnlicher Funktion.


<https://www.feif.org/feif-equipment/>


Gebisse	
<p>Myler-Kombi-Gebisse mit kurzen oder langen Anzügen (und ähnliche Gebisse von anderen Herstellern) Dieser Gebisstyp kombiniert gebisslose Techniken mit einem Gebiss und ist als Trainingsgebiss konzipiert.</p>	 <p style="text-align: center;">long shank short shank</p>
<p>Peruanisches Gebiss (und andere Gebisse, die typischerweise für bestimmte andere Pferdekulturen entwickelt wurden) Diese Art von Gebissen passt nicht zum isländischen Reitstil bzw. zur isländischen Reitkultur.</p>	
<p>Gleitende Knebelgebisse (Gebisse, die sich an den Backenstücken einer Trense auf und ab bewegen können) Diese Gebisse sind hauptsächlich Korrekturgebisse und sind nicht geeignet für die Vorstellung von Islandpferden auf Veranstaltungen.</p>	

<p>Nur für den Zuchtbereich verboten: Alle Gebisse mit Hebelmechanismus und Zungenfreiheit höher als 0,5 cm (ungebrochen, einfach gebrochen, doppelt gebrochen) Diese Gebisse sind in allen Zuchtveranstaltungen verboten, wenn ihre Zungenfreiheit höher sind als max. 0,5 cm,</p> <p>Die Zungenfreiheit ist eine Biegung über die gesamte Breite eines Gebisses oder sie ist eine Biegung in der Mitte, unabhängig von der Richtung der Zungenfreiheit und der Lage eines Gebisses im Maul. Die maximale Höhe vom untersten Teil des Gebisses bis zum untersten Teil des Bogens beträgt 0,5 cm.</p>	
<p>Isländ. Kandaren mit Zungenfreiheit höher als 0,5 cm (ungebrochen, einfach gebrochen, doppelt gebrochen, mehrfach gebrochen) Diese Gebisse haben bei Untersuchungen in Island gezeigt, dass sie Verletzungen an den Laden verursachen können, daher sind sie mit Zungenfreiheiten, die höher als die max. 0,5 cm sind, verboten.</p> <p>Der Bogen ist eine Biegung über die gesamte Breite eines Gebisses oder eine Biegung in der Mitte des Gebisses, unabhängig von der Richtung des Bogens. Die maximale Höhe vom untersten Teil des Gebisses bis zum untersten Teil des Bogens beträgt 0,5 cm.</p>	
<p>Peewee Gebiss Beschreibung: Das Peewee-Gebiss ist laut Hersteller ein Korrekturgebiss, das nicht für das Reiten mit Zügelkontakt gedacht ist. Es ist ein Gebiss für die Ausbildung von Pferden.</p>	

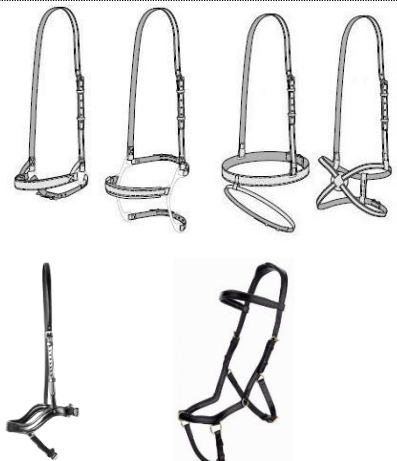
<p>Schwalbenschwanz Pelham-Gebiß</p> <p>Das Swales Pelham-Gebiss sieht aus wie ein Pelham, ist es aber keines. Es ist als Korrekturgebiss für übereifrige Pferde konzipiert. Laut Hersteller ist dieses Gebiss hergestellt, um Kontrolle zu behalten, speziell für starke Pferde, die nach unten drücken. Es ist ein sehr beliebtes Gebiss in der Show- und Fahrscene und wird oft in anderen Disziplinen für die schnellere Arbeit mit einem erfahrenen Pferd verwendet, das "übermäßig enthusiastisch" ist. Dies ist das einzige Pelham, das den Druck auf das Genick aufhebt, da die Anzüge an den Innenringen befestigt sind. Die Zügeleinwirkung übt mehr Druck auf die Wangen aus und verursacht die Aufziehung.</p>	
--	---

Zäume und Nasenriemen

<p>Kineton-Nasenriemen</p> <p>Bei dieser Art von Reithalter besteht ein erhöhtes Risiko von Quetschungen der Haut zwischen Gebiss und Metallhalfterringen</p>	
---	--

<p>Micklem Nasenriemen mit Clip</p> <p>Micklem mit Clip (Gebiss und Nasenriemen verbunden mit einem Clip) ist verboten, die Kombination von Gebiss und gebisslosem Reiten ist nicht erlaubt.</p>	
--	--

<p>Eine herkömmliche Zäumung mit Gebiss, die zusammen mit einer gebisslosen Zäumung verwendet wird</p> <p>Dies widerspricht dem Sinn einer gebisslosen Zäumung.</p>	
---	--

<p>Flash-, Mexican-, Drop- (German/Hanoverian), Micklem-, Anatomic- oder Leveler-Reithalter in Kombination mit allen Gebissen mit Kandarenkette und/oder Ober- und/oder Unterbaum.</p> <p>Bei dieser Art von Nasenriemen besteht die Gefahr, dass sich die Anzüge oder die Kinnkette verhaken. In manchen Fällen kann die Kombination übermäßig stark einwirken.</p>	
--	--

Die gezeigten Bilder dienen nur als Beispiel; die Regel gilt auch für Gebisse mit ähnlicher Funktion. Liste wird vom FEIF-Ausrüstungsausschuss gepflegt.

Letzte Aktualisierung: 8. März 2021

11. Zubehör und Ausrüstung

Sattel und Zaumzeug sollten für das Islandpferd passend sein. Die folgenden Regeln und Vorschriften gelten überall auf dem Turniergelände für Wettbewerbe und Zuchtveranstaltungen und haben für die gesamte Dauer der Veranstaltung Gültigkeit.

Jegliche Ausrüstung, die auf der FEIF-Website unter "Verbotene Ausrüstung/Zucht" aufgeführt ist, ist nicht erlaubt.

Sättel

Grundsätzlich ist jede Art von Sattel oder Sattelkissen erlaubt, die für das Islandpferd geeignet ist. Zur zulässigen Ausrüstung gehören auch Satteldecken, Vorgurte, Schweifriemen und Sattelunterlagen und -gurte. Der Sattel sollte so auf dem Pferd liegen, dass ein Großteil des Gurtes auf dem Brustbein aufliegt. Der Sattel sollte weder die Schulterblätter bedecken noch beim stehenden Pferd auf der Lendengegend lasten. Wenn der Sattel zu weit hinten liegt, kann eine Warnung ausgesprochen werden.

Zaumzeug und Reithalter

- Zaumzeug und Reithalter sollten gut passen, korrekt verschnallt sein und dem Pferd nicht schaden. Verbotene Kombinationen von Gebissen und Nasenriemen sind auf der FEIF-Webseite aufgeführt.
- Der Nasenriemen darf nicht zu eng sein. Zwischen dem Nasenriemen und der vorderen Nasenlinie des Pferdes (Nasenmittellinie) muss ein Abstand von mindestens 1,5 cm bei hannoverschen Reithaltern und mindestens 1 cm bei englischen/kombinierten Nasenriemen eingehalten werden. Die Straffheit des Reithalters wird bei der Ausrüstungskontrolle mit einem geeigneten Messgerät analog eines Nasenriemenspanner o.ä. gemessen.

Gebisse

- Das Gebiss sollte dem Pferd passen und sein Maul nicht verletzen. Die Liste der verbotenen Gebisse ist auf der FEIF-Webseite aufgeführt.
- Die Richter können gebisslose Zäumungen erlauben, wenn es einen guten Grund dafür gibt.

Schutzausrüstung

Das zulässige Gesamtgewicht des Schutzmaterials beträgt 120 Gramm (Gesamtgewicht pro Bein von Ballenboots, Glocken oder Gamaschen) und sie müssen eine dunkle Farbe haben, schwarz oder braun. Wenn Schutzmaterial während der Beurteilung der Reiteigenschaften verwendet werden, sollte die gleiche Ausrüstung während der gesamten Präsentation verwendet werden. Wenn sich Schutzmaterial lost oder verloren geht, sollte er wieder angelegt werden, bevor der Reiter die Vorführung fortsetzt.

Ausrüstung, die auf der FEIF-Website unter "Verbotene Ausrüstung/Zucht" aufgeführt ist, ist nicht erlaubt.

Ausrüstungskontrolle

Die Kontrolle von Beschlägen, Schutzausrüstung und sonstiger Ausrüstung des Pferdes und des Reiters obliegt dem Ringmaster. Die Kontrolle der Ausrüstung des Pferdes ist für alle Pferde in der Schau obligatorisch und findet nach der ersten und der zweiten Reiteigenschaften-Beurteilung statt. Seitens der Richter kann der Chefrichter den Ringmaster bitten, eine zusätzliche Kontrolle der Ausrüstung durchzuführen.

Jeder Richter, der Zweifel daran hat, ob ein Verstoß gegen die Ausrüstungsregeln vorliegt, kann eine Inspektion anordnen. Ein oder mehrere Richter führen diese Kontrolle durch. Der Reiter und die Richter können die Hilfe des offiziellen Hufschmieds oder Tierarztes in Anspruch nehmen. Die Richter entscheiden, ob die Ausrüstung dem Reglement entspricht. Sie können verlangen, dass die Schuhe entfernt und ersetzt werden.

Der betroffene Reiter hat keinen Anspruch auf Schadensersatz.

Weigert sich der Reiter, die Anweisung der Richter zu befolgen, wird das Pferd von der gesamten Veranstaltung ausgeschlossen.

12. Bahnen und Einrichtungen

Einrichtungen zur Exterieurbeurteilung

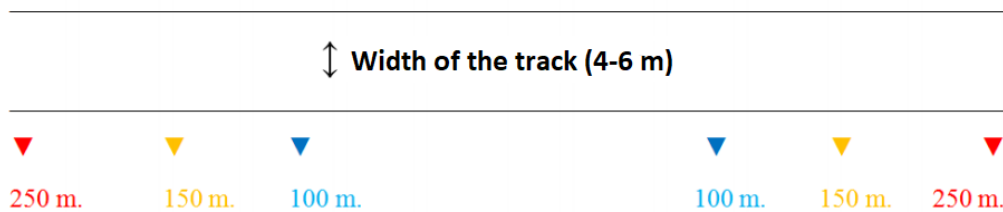
Wenn möglich, müssen das Vermessen der Pferde und die Exterieurbeurteilung unter Dach (in einer Reithalle/Halle) stattfinden. Für die Exterieurbeurteilung ist eine markierte, 20-30 m lange und 2-3 m breite Bahn mit ebener Oberfläche und einem Zaun als Begrenzung erforderlich.

Bahnen zur Beurteilung der Reiteigenschaften

- Die Gangarten werden auf einer Geraden mit festem und gut verdichtetem Untergrund vorgestellt; der Untergrund sollte auf der gesamten Bahn vergleichbar sein. Es muss darauf geachtet werden, dass die einheitliche Qualität der Bahn während der gesamten Schau beibehalten wird.
- Die Bahn sollte gut abgegrenzt sein, mit einem leichten Zaun, dieser soll vorzugsweise eher niedrig (<30cm) sein und die Höhe des Zauns sollte über die gesamte Bahn gleich sein. Die Hauptsache ist, dass der Zaun nicht die Sicht der Richter auf die gesamte Länge und Breite der Bahn einschränkt.
- Die Bahn soll 250-300 m lang, 4-6 m breit und an beiden Enden offen sein.
- Die Richter sollen einen guten Platz haben (trocken/wettergeschützt), mit freier Sicht auf die gesamte Bahn, 25-30 Meter von der Bahn entfernt und gegenüber der Bahnmitte. Die Richter sollen vorzugsweise etwa 1 Meter höher sitzen als die Bahn.
- Die Bahn soll vor Beginn der Prüfung mit Markierungen versehen werden und abgesteckt sein. Alle Einrichtungen sollen vom Chefrichter und Schauleiter überprüft werden.
- Die Einrichtungen für die Zuchtprüfungen müssen vom jeweiligen Zuchtleiter in jedem Land vor Beginn der Zuchtprüfungssaison zertifiziert werden.
- Es können nur zertifizierte Veranstaltungsorte genutzt werden. Die Zertifizierung liegt in der Verantwortung des nationalen Zuchtleiters und muss vor der Zuchtprüfung erfolgen.

Standardmarkierungen der Bahn:

- 250 m: Gesamtlänge der Bahn, rot markiert.
- 150 m: Bewertung der Gänge, gelb markiert.
- 100 m: Präsentation von Schritt, langsamem Tölt und langsamem Galopp, mit blau markiert.



13. Richter, Offizielle und Reiter

Verantwortlichkeiten der Richter und aller anderen Offiziellen

Offizielle verfügen im Rahmen der Zuchtprüfungen über eine besondere Autorität, welche ihnen im Gegenzug eine besondere Verantwortung abverlangt. Ihre generelle Kompetenz, unabhängig von ihren besonderen Aufgaben, hängt nicht nur von ihrer technischen Versiertheit und ihrer genauen Kenntnis der Regeln ab, sondern erfordert auch von ihnen einen hohen Grad von Urteilsvermögen, Selbstbeherrschung, Flexibilität bei grundlegender Fairness und Integrität. Darüber hinaus müssen alle Funktionäre peinlich genau darauf achten, dass sie selbst jeden Anschein eines Interessenkonfliktes oder der Tatsache eines solchen vermeiden.

In allen fraglichen Fällen ist es immer klüger, die mögliche Quelle eines Interessenkonfliktes rechtzeitig zu erkennen und dann zur Seite zu treten, um jeglichem Verdacht von vornherein den Nährboden zu entziehen.

Chefrichter

Jedes Richterergremium hat einen Chefrichter. Es ist seine/ihre Aufgabe, dafür zu sorgen, dass das Richten effizient abläuft und die Ergebnisse korrekt ermittelt werden.

Spezifische Aufgaben des Chefrichters sind folgende:

- a) Sicherzustellen, dass die aktuellen FEIF-Regeln korrekt befolgt werden.
- b) Das Leiten der Richterbesprechung vor und nach der Prüfung
- c) Sicherzustellen, dass die Kommunikation zwischen den Richtern und den weiteren offiziellen Mitarbeitern wie Schauleiter / Ringmaster und der Rechenstelle funktioniert.
- d) Die Abnahme der Bahnen und sonstigen Einrichtungen zusammen mit dem Schauleiter.
- e) Zusammen mit dem Schauleiter zu entscheiden, auf welchem Teil der Bahn die Pferde gezeigt werden sollen.
- f) Übernehmen der Aufgaben des Schauleiters, wenn kein solcher gewählt wurde.
- g) Er/Sie reicht den Bericht über die Zuchtprüfung in WorldFengur ein.

Ringmaster

Ringmaster auf Zuchtprüfungen müssen von der FEIF zertifiziert sein. Die Zertifizierung kann durch den Besuch eines Seminars für Ringmaster erlangt werden, das vom Zuchtausschuss der FEIF organisiert wird. Eine Ringmasterprüfung kann ebenfalls durchgeführt werden. Zu den spezifischen Aufgaben des Ringmasters gehören:

- a) Bestätigung der Identität der teilnehmenden Pferde und ihre Teilnahmeberechtigung gemäß G7.3.1.
- b) Gesundheitsuntersuchung aller Pferde vor der Exterieurbeurteilung gemäß B11.1.5.
- c) Vermessung der Pferde, die an der Zuchtprüfung teilnehmen, gemäß B11.1.3 und B11.1.4.
- d) Ausrüstungskontrolle und Gesundheitsprüfung nach dem ersten und zweiten Durchgang der Reiteigenschaftsüberprüfung nach G8 bzw. B11.1.5.

Schauleiter

Bei allen Zuchtschauen mit mehr als 10 Teilnehmern ist es notwendig, einen Schauleiter zu ernennen, der für die Leitung der Zuchtprüfung in Zusammenarbeit mit dem Richtergremium verantwortlich ist. Darüber hinaus ist es notwendig, Personal zu benennen, das die Mess-Ergebnisse notiert und kontrolliert, eine Rechenstelle um den Computer zu bedienen und die Prüfungsergebnisse an WorldFengur zu übermitteln sowie einen Sprecher, der die Prüfungsergebnisse und bei Bedarf weitere Informationen bekanntgeben kann.

Zu den spezifischen Aufgaben des Schauleiters gehören:

- a) Überwachung des Ablaufes der Zuchtprüfung insgesamt
- b) Sicherstellen, dass die Kommunikation zwischen Richtern und Reitern funktioniert.
- c) Sicherstellen, dass die Richter ungestört arbeiten können.
- d) Zusammen mit dem Chefrichter sicher zu stellen, dass die aktuellen FEIF-Regeln und Vorschriften eingehalten werden.

Verhalten von Reitern und Vorstellern auf Zuchtprüfungen

Derselbe Reiter sollte während der gesamten Bewertung dasselbe Pferd präsentieren. Jedoch darf ein neuer Reiter das Pferd im 2. Durchgang vorstellen. Der Reiter soll nüchtern und nicht unter Drogen sein und rücksichtsvoll reiten. Er soll sich, wie auch die Besitzer oder Versorger eines Pferdes fair und zuvorkommend gegenüber dem Schauleiter und allen anderen verantwortlichen Funktionären der Prüfung verhalten. Ist dies nicht der Fall, können die Richter die betreffenden Personen verwarnen oder sie von der Veranstaltung ausschließen.

14. Richtlinien für Interessenkonflikte

Diese Verfahren sind richtungsweisend und können nicht als Voraussetzung dienen für die Annullierung oder die Abänderung einer Bewertung, die von einem Richtergremium festgelegt wurde. Ein Besitzer hat immer die Möglichkeit, das Pferd auf einer anderen Zuchtprüfung erneut bewerten zu lassen. Verfahren bei Beschwerden und bei disziplinarischen Verstößen sowie die entsprechenden Strafen dafür finden sich in den Regelwerken.

Regeln für Mitarbeiter einer Zuchtprüfung

Wann immer einer der folgenden Umstände eintritt, wird dem Richter empfohlen, das Komitee während der Beurteilung dieses Pferdes zu verlassen. Das verbleibende Komitee darf die Bewertung ohne ihn durchführen.

- Alle Mitarbeiter folgen dem Grundsatz, dass ihre Arbeit Vertrauen und Respekt erwecken soll. Sie verhalten sich professionell, stellen sicher, dass alle Beteiligten gleich behandelt werden und stärken die Zusammenarbeit und Kooperation zwischen Mitarbeitern, Eigentümern und Reitern.
- Findet die Schau auf einem privaten Gestüt/Platz statt, darf der Besitzer der Anlage nicht zum Personal der Prüfung gehören (Ringmaster, Sekretär oder Sprecher), insbesondere wenn er Besitzer von Pferden ist, die auf der Schau vorgestellt werden. (Ausnahmen von dieser Regel können unter besonderen Umständen durch das Zuchtrichterkomitee der FEIF beantragt werden).
- Alle Mitarbeiter sind stets bestrebt, ihre professionellen Kenntnisse und Fähigkeiten zu erweitern.
- Die Mitarbeiter sind verpflichtet, die für die Zuchtschauen geltenden Regeln und Vorschriften einzuhalten.
- Ein Richter soll nicht an der Bewertungsarbeit auf nationaler Ebene teilnehmen, wenn seine Hauptbeschäftigung extensive Pferdezucht, Pferdeverkauf oder Hengstgebühren betrifft. In Zweifelsfällen entscheidet das Zuchtrichterkomitee und der Zuchtleiter der FEIF über eine generelle Eignung eines solchen Richters, bevor der Einsatz der Richterghremien in jedem Jahr festgelegt wird.

Richtlinien für Richter

Ein Richter hat außerhalb des Richterghremiums zu stehen, wenn:

- Der Richter Anteilseigner, ehemaliger oder aktueller Besitzer eines Pferdes oder dessen Elternteils/Eltern ist.
- Der Richter der Züchter des Pferdes oder dessen Elternteil(en) ist.
- Der Richter das Pferd trainiert hat.
- Der Richter ein Partner des Reiters, Besitzers oder Züchters eines Pferdes ist oder war. Der Richter oder sein Partner ein naher Verwandter (Ehefrau/Ehemann oder in gleichwertiger Beziehung zusammenlebend, Kind, Enkelkind, Elternteil, Großelternteil, Schwester/Bruder oder deren Kinder) des Züchters, Reiters oder Besitzers eines Pferdes ist oder war.
- Der Richter den jeweiligen Reitern im vergangenen Jahr ein Entgelt für die Ausbildung, das Trainieren oder Vorführen des Pferdes/der Pferde gezahlt hat.
- Der Richter Geschenke, Vorteile oder andere Vergünstigungen vom Besitzer oder Züchter des Pferdes angenommen hat, die seine Glaubwürdigkeit beeinträchtigen könnten.
- Der Richter Angestellter des Reiters, Besitzers oder Züchters des Pferdes ist.
- Wann immer der Richter das Gefühl hat, dass ein Interessenkonflikt besteht, der seine Fähigkeit, die Beurteilung unabhängig durchzuführen, beeinflussen könnte.

Gremienarbeit:

- Es wird stets vorurteilsfreies Verhalten erwartet.
- Korrektes Aussehen, Höflichkeit, Bescheidenheit und Neutralität werden gewürdigt.
- Von den Richtern wird erwartet, dass sie sich voll auf ihre Arbeit konzentrieren, fit für den Job sind und während des Richtens nüchtern und frei von Drogen sind.

Verfahren bei disziplinarischen Verstößen/Beschwerden (Richter betreffend)

- Der Zuchtrichterausschuss der FEIF und der Zuchtleiter der FEIF.
- Das Zuchtrichterkomitee der FEIF kann einen Richter verwarnen, kurz- oder langfristig von der Richtertätigkeit ausschließen, wenn er Regeln nicht einhält.

15. Disziplinarmaßnahmen und Beanstandungen bei Zuchtprüfungen

Disziplinarmaßnahmen gegen den Reiter oder Pferdebesitzer

1. Reiter, Aufsichtspersonen und/oder Besitzer des Pferdes sollen stets Anstand und höfliches Verhalten zeigen,
2. Verstöße gegen die Zuchtordnung oder den Verhaltenskodex sowie unfaires Verhalten eines Reiters oder Besitzers können mit Disziplinarmaßnahmen geahndet werden.

Regelverstöße

Eines Regelverstößes macht sich jede Person schuldig, die

- den Namen des Vereins und/oder des Islandpferdes in Verruf bringt
- ein Pferd unfair behandelt, es überfordert oder es schlägt
- gegen etablierte Grundsätze des Tierschutzgesetzes verstößt,
- ein Pferd präsentiert, obwohl dieses offensichtlich an einer infektiösen oder ansteckenden Krankheit leidet,
- bei der Teilnahme an einer solchen Veranstaltung eine Substanz verwendet, welche die Leistung eines Pferdes während seiner Vorstellung künstlich beeinflussen kann, oder wer dies versucht, macht sich der Täuschung oder der versuchten Täuschung schuldig,
- als Veranstalter nicht die ihm durch das Reglement auferlegten Pflichten erfüllt
- Für solche Fälle wird kein Schiedsspruch benötigt.

Arten von Disziplinarmaßnahmen

1. Verwarnung
2. Öffentlicher Verweis (FEIF-Verzeichnis der Verwarnungen)
3. Ausschluss von der weiteren Teilnahme an der Veranstaltung - sollte erfolgen, wenn die Schwere des Vergehens über eine Verwarnung oder einen öffentlichen Verweis hinausgeht oder das Vergehen mehr als einmal vorgekommen ist oder schwerwiegender oder grundlegender Natur war.

Abläufe

- Eine Verwarnung kann von jedem Richter oder von dem Schausleiter ausgesprochen werden.
- Ein öffentlicher Verweis kann nur vom Richterremium ausgesprochen werden.

- Die Entscheidung über die Durchführung von Disziplinarmaßnahmen muss dem Reiter oder einem Vertreter sofort nach der Entscheidung mitgeteilt werden. Wenn die Richter Zeit benötigen, um einen Fall zu klären, muss der Reiter oder ein Vertreter sofort darüber informiert werden, dass die Richter Disziplinarmaßnahmen in Erwägung ziehen.

16. Abläufe der Zuchtprüfung

Vermessen der Pferde

- Alle Pferde müssen mit einem Maßband, einem Messstab und einer Schieblehre an allen beschriebenen Messpunkten gemessen werden (siehe B7 Anhang 2: Körpermaße).
- Jedes Pferd, das im selben Kalenderjahr alle Messungen nachgewiesen hat, kann durch Vorlage eines Originalzertifikats oder einer beglaubigten Kopie von einer Wiederholung der Vermessung befreit werden.
- Alle Pferde, unabhängig von den bisher erfolgten Vermessungen, müssen bei jeder Zuchtprüfung die Huflänge erneut messen lassen.
- Erst wenn das Ergebnis der Vermessung vorliegt, können die Pferde zur weiteren Beurteilung vorgestellt werden.
- Die Reiter haben das Recht auf einen Helfer während der Vermessung des Pferdes.

Exterieurbeurteilung

- Die Beurteilung des Exterieurs auf einer Zuchtprüfung erfolgt durch die Vorstellung des Pferdes an der Hand und ist Teil der gerittenen Zuchtbewertung unter dem Sattel mit 2 Durchgängen. Nach der Gebäudebeurteilung muss der Reiter genügend Zeit zur Vorbereitung des Pferdes für die Reiteigenschaften haben.
- Wenn ein Pferd vollständig für Exterieur und Reiten bewertet wurde, kann der Besitzer die letzte Exterieurbewertung innerhalb des laufenden Kalenderjahres für weitere Zuchtprüfungen verwenden. Die Körpermaße (mit Ausnahme der Huflänge) und die Exterieurnoten werden dann von der letzten Bewertung übernommen und das Pferd kann nur für die Prüfung der Reiteigenschaften vorgestellt werden.
- Die Reiter haben das Recht auf einen Helfer während der Exterieurbeurteilung eines Pferdes

Aufstellen der Pferde für die Beurteilung des Gebäudes:

- Das Pferd soll gleichmäßig auf allen vier Beinen stehen.
- Die Vorderbeine sollten senkrecht unter dem Pferd stehen und die Hinterbeine sollen so positioniert sein, dass beide Röhrbeine senkrecht sind (siehe Abbildung).
- Die Hinterbeine sollen nicht gestreckt sein und, wie die Vorderbeine, gleichmäßig nebeneinander stehen.
- Es ist akzeptabel, wenn die Hinterbeine etwa eine Huflänge voneinander entfernt stehen.

Gerittene Bewertung

Für die Überprüfung der Reiteigenschaften wird jedes Pferd individuell in zwei unabhängigen separaten Durchgängen für seine Reiteigenschaften unter dem Sattel beurteilt.

Die Reiteigenschaften werden von den Richtern anhand "des internationalen Richtbogens für Zuchtbeurteilungen" bewertet. Die Noten werden auf zwei Dezimalstellen berechnet unter Verwendung der "Gewichtungsanteile jedes einzelnen Merkmals".

17. Richtlinien für die Arbeit bei Zuchtprüfungen

1. Beschlagsreglement
 - Wenn das Pferd weniger als viermal in jede Richtung auf der Bahn geritten wurde und innerhalb dieser Zeit ein Hufeisen verliert, darf es zurückkehren und die Vorstellung beenden, nachdem es wieder beschlagen wurde.
 - Wenn das Pferd viermal in jede Richtung geritten wurde (8 Seiten) und nach dieser Zeit ein Hufeisen verliert, darf es erst am zweiten gerittenen Durchgang wieder teilnehmen.
 - Wenn ein Pferd ein Hufeisen während des zweiten gerittenen Durchganges verliert, kann das Eisen wieder aufgenagelt werden und das Pferd darf zurückkommen und seine Prüfung beenden.
 - Ein Umbeschlagen eines Zuchtpferdes zwischen dem ersten und dem zweiten Durchgang ist nicht erlaubt.
2. Regeln für die Beurteilung der Reiteigenschaften
 - Wenn ein Reiter ein Pferd weniger als sechs Bahnen vorstellt, kann die Bewertung für ungültig erklärt werden.
 - Wenn ein Reiter ein Pferd sechs oder mehr Bahnen vorstellt, ist die Bewertung gültig.
 - Wenn der Reiter mehr als die halbe Länge der Strecke nutzt, wird diese Seite als ganze Länge gezählt.
3. Das Scheren von Pferden ist erlaubt, allerdings ist das Scheren von Kopf, Ohren und Beinen nicht gestattet.
4. 2. Durchgang
 - Um die Note für den Tölt zu erhöhen auf 8,5 oder höher, muß das Pferd sowohl im langsamen wie auch im schnellen Tempo Tölt gezeigt werden gemäß den Richtlinien für die Vergabe der Note.
 - Um die Note für den Interieur und Rittigkeit erhöhen zu können, muss deutlich gezeigt werden, dass es möglich ist, das Pferd innerhalb der Grenzen der Bahn auf kooperative und geschmeidige Weise zu verlangsamen.
 - Es ist erlaubt, die Note für den Interieur und Rittigkeit herabzusetzen, wenn das Pferd offensichtliche Anzeichen von Ungehorsam, mangelnder Kontrolle oder großer Nervosität zeigt, gemäß den Richtlinien für diese Note.
 - Um die Note für den Rennpaß im 2. Durchgang der Prüfung zu erhöhen, muss das Pferd auch im Tölt gezeigt werden, und die Qualität des Tölts sollte dabei ähnlich sein wie im 1. Durchgang. Ist dies nicht der Fall, muss die Note für den Rennpaß mindestens 0,5 niedriger sein, als es die Leistung in der zweiten Beurteilung zulässt.
 - Sechsjährige und ältere Pferde, die in der ersten Bewertung eine 5,0 für die Gangart Rennpaß erhalten haben, müssen im 2. Durchgang eine Mindestnote von 6,5 erreichen, damit eine Note für den Paß vergeben werden kann.

- Um die Note für die Form unter dem Reiter zu erhöhen, muss das Pferd mindestens im Tölt und Trab gezeigt werden und je nach Vorstellung im 1. Durchgang sollte auch Rennpass oder Galopp gezeigt werden. Die Endnote für die Form unter dem Reiter sollte die Leistung in allen Gangarten während der gesamten Zuchtprüfung (1. und 2. Durchgang) widerspiegeln.
5. Nur Pferde, die in der Zuchtprüfung registriert sind und bereits ihre Note aus der ersten gerittenen Vorstellung erhalten haben, können an der zweiten gerittenen Vorstellung teilnehmen. Es ist nicht erlaubt, fremde Pferde zur zweiten gerittenen Vorstellung hinzuzufügen, um die Pferde zu begleiten, die dort rechtmäßig teilnehmen.
 6. Es ist es nicht gestattet, die Hufe zu färben oder sie mit einer sich klebrig anfühlenden Substanz einzureiben.
 7. Gummibänder in der Mähne sind nicht erlaubt
 8. Nach jeder Beurteilung der Reiteigenschaften eines jeden Pferdes wird eine Kontrolle auf Verletzungen durchgeführt. Reiter, die ihr Pferd nach den Reiteigenschaften nicht zur Kontrolle auf Verletzungen vorführen, werden disqualifiziert, die Ergebnisse werden aus WorldFengur entfernt und sie erhalten eine Verwarnung.
 9. Vorgehensweise wenn illegale Beschläge oder Ausrüstungen gefunden werden
 - Erster Verstoß in einer Zuchtprüfung: Der Reiter erhält eine Verwarnung, das Pferd wird disqualifiziert und seine Bewertung ist ungültig.
 - Erneuter Verstoß in einer Zuchtprüfung: Der Reiter erhält einen öffentlichen Verweis, der Reiter und das Pferd werden disqualifiziert, die Bewertung des Pferdes ist ungültig.
 10. Vorschlag zur Vorgehensweise, wenn ein Reiter grobe Reitweise zeigt
 - Erstes Vergehen in einer Zuchtprüfung: Verwarnung oder ein öffentlicher Verweis, je nach Schwere des Verstoßes.
 - Zweiter Verstoß in einer Zuchtprüfung: Der Reiter wird von der Show disqualifiziert, und die Bewertung des Pferdes wird ungültig.
 11. Füttern des Pferdes ist während der Gebäude- und Reitbeurteilung nicht erlaubt.
 12. Das Öffnen der Kinnkette oder des Nasenriemens vor der Ausrüstungskontrolle durch den Ringmaster ist nicht erlaubt
 13. Mündliche Kommunikation (auch über Funk) zwischen Reitern und Helfern ist erlaubt.
 14. Ein Umbeschlagen der Pferde zwischen der 1. und 2. Bewertung der Reiteigenschaften ist nicht erlaubt, es sei denn, es liegt eine Sondergenehmigung des Ringmasters nach einem Unfall oder Malheur vor.

18. FEIF-Zuchtrichter 2021

Ágúst Sigurðsson (IS)	Jón Vilmundarson (IS)
Arnar Bjarki Sigurðarson (IS)	Marlise Grimm (DE)
Einar Ásgeirsson (IS)	Nina Bergholtz (SE)
Elisabeth Jansen (IS)	Óðinn Örn Jóhannsson (IS)
Elisabeth Trost (AT)	Per Kolnes (NO)
Elsa Albertsdóttir (IS)	Rebecka Frey (SE)
Eypór Einarsson (IS)	Silke Feuchthofen (DE)
Friðrik Már Sigurðsson (IS)	Steinunn Anna Halldórsdóttir (IS)
Gísli Guðjónsson (IS)	Sveinn Ragnarsson (IS)
Guðlaugur Antonsson (IS)	Þorvaldur Kristjánsson (IS)
Halla Eygló Sveinsdóttir (IS)	Tom Buijtelaar (NL)
Heiðrún Sigurðardóttir (IS)	Valberg Sigfússon (IS)
Heimir Gunnarsson (IS)	Víkingur Gunnarsson (IS)
Jens Füchtenschnieder (DE)	Wilhelm Flügge (DK)
John Siiger Hansen (DK)	

19. Richtlinien für die Zuchtbeurteilung von Islandpferden

Beurteilung des Exterieurs allgemein

Während der Beurteilung des Exterieurs sollte das Pferd wach und aufmerksam sowie ruhig und ohne Anspannung stehen. Das Pferd solle mit gleichmäßig verteiltem Gewicht auf allen 4 Beinen stehen. Die Vorderbeine sollen senkrecht stehen, und die Hinterbeine sollen möglichst parallel so positioniert sein, dass beide Röhrbeine senkrecht stehen (es ist akzeptabel, dass die Hinterbeine etwa eine Hufgröße voneinander entfernt stehen). Die Positionierung des Pferdes soll zwanglos erfolgen, das Pferd wird am lockeren Zügel und mit natürlicher Aufrichtung vorgestellt. Für die Beurteilung der Korrektheit der Beine solle das Pferd gerade und in gleichmäßigem Tempo im Schritt und Trab vorgeführt werden.

Kopf

Bei diesem Merkmal wird die Form und Stellung der Ohren beurteilt, die Größe und Form des Kopfes insgesamt einschließlich der Form des Nasenbeines, die Form und Breite der Ganaschen und des Unterkiefers und ob der Kopf insgesamt trocken ist. Die Augen werden ebenfalls beurteilt, ihr Ausdruck und ihre Größe sowie die Länge der Mundspalte.

9.5 - 10

Ein sehr schöner, leichter und fein gemeißelter Kopf, fein geschnittene Ohren, gut angesetzt, ein großes, offenes und waches Auge mit einer feinen Knochenstruktur darum herum. Die Ganaschen sind leicht, und das Nasenprofil ist gerade, die Nüstern sind gut weit und die Maulspalte ist angemessen lang.

9.0

Die Kopfform ist nahezu fehlerfrei und die Ganaschen sind leicht und nicht schwer. Die Ohren sind gut positioniert und ziemlich fein.

- Sehr schöner und feiner Kopf.
- Der Kopf ist fein gemeißelt, und die Augen sind gut geöffnet und haben eine feine Knochenstruktur.

8.5

Die Form des Kopfes, die Stellung und Form der Ohren sind eigentlich ohne Fehler, Die Abweichungen des Profils von einer geraden Nasenlinie sind nur gering.

- Sehr ansprechender und ausdrucksstarker Kopf.
- Die Nasenlinie ist gerade, die Augen sind gut geöffnet, die Ohren sind gut positioniert, aber sie könnten feiner geschnitten sein.
- Sehr schöner und fein gemeißelter Kopf, die Augen sind groß und gut geöffnet, die Ohren sind fein und gut positioniert, aber es gibt eine leichte Abweichung von einer geraden Nasenlinie.
- Ein schöner, feiner Kopf, gut geöffnete Augen, aber die Ohren könnten besser positioniert sein und feiner oder kürzer sein.

8.0

- Die Form des Kopfes ist gut und die Position und Form der Ohren sind ohne größere Fehler, aber der Kopf ist nicht ausdrucksvoll.
- Der Kopf hat einen guten Ausdruck und keine größeren Fehler.
- Hübscher und ausdrucksstarker Kopf. Es kann eine gewisse Abweichung von einer geraden Nasenlinie vorhanden sein, wenn der Kopf ansonsten ohne größere Fehler ist.
- Die Nasenlinie ist gerade, und die Ganaschen sind leicht, aber der Kopf ist etwas zu lang.
- Sehr schöner und ausdrucksstarker Kopf mit großen Augen, aber einigen erheblichen Fehlern.

7.5

- Der Kopf ist ohne Mängel, aber keine Teile sind besonders gut.
- Hübscher, ausdrucksstarker Kopf, der aber etwas grob oder relativ zu groß sein kann, wenn er ansonsten ohne größere Fehler ist.
- Gute Attribute im Kopf können ein paar Fehler ausgleichen.
- Zum Beispiel, gut positionierte und feine Ohren und große, gut geöffnete Augen, aber der Kopf ist erheblich konkav.

7.0

- Maximale Note, wenn der Kopf einige der folgenden Fehler aufweist und es keine guten Attribute gibt, die die Note aufwiegen:
 - Unattraktiver Kopf.
 - Mangel an Ausdruck und fleischiger Kopf.
 - Schwere, dicke Ganaschen.
 - Kleine, tief im Kopf liegende Augen.
 - Spürbar zu großer/ zu langer Kopf.
 - Schlechte Ohrposition.
 - Grobe Ohren.
 - Erhebliche Abweichung von einer geraden Nasenlinie (z.B. konkave Nasenlinie, Ramskopf, Ramsnase).
 - Sehr kurzer Maulspalte.

6,5 oder niedriger

Die Noten 6,5 oder niedriger werden vergeben, wenn einer der folgenden Fehler sehr deutlich ist und nur sehr wenige andere Attribute den Kopf verbessern.

Diese Note kann auch vergeben werden, wenn jeder einzelne Fehler nicht so groß ist, aber es mehr als einen davon gibt und nur sehr wenige gute Elemente dieses ausgleichen.

- Sehr grober und ein relativ großer Kopf.
- Schlecht geformte und positionierte Ohren.
- Große Abweichung von einer geraden Nasenlinie.
- Sehr fleischiger Kopf.
- Sehr hässlicher Kopf.

Hals, Widerrist und Schultern

Beurteilt werden die Form, die Aufrichtung, der Ansatz und die Länge des Halses.

Die Höhe und Länge des Widerrists sowie die Länge und Neigung der Schultern werden ebenfalls bewertet. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt im gesamten Funktionsbereich der Vorderpartie, wenn das Pferd geritten wird: Dies betrifft die Aufrichtung des Halses, die Kopfhaltung und die Bewegungen der Schultern.

9.5 - 10

Sehr gut geformter Hals, der geschmeidig und hoch angesetzt ist und der gut angehoben werden kann. Der Hals hat eine lange und gewölbte Oberlinie, er ist gut von den Schultern abgesetzt und sehr schlank. Der Hals verjüngt sich zum Genick und die Verbindung zwischen Kopf und Hals ist sehr geschmeidig. Der Widerrist ist hoch und verläuft lang in den Rücken, die Schultern sind lang und schräg.

Bevor die Noten 9,5 oder 10 für Hals, Widerrist und Schultern vergeben werden, sollte bei der Beurteilung der Reiteigenschaften überprüft werden, ob die Vorderpartie über die gewünschte hohe Funktionalität beim Reiten verfügt.

9.0

Der Hals ist korrekt geformt mit einer langen und kräftigen Oberlinie, er ist aufgerichtet, hoch angesetzt und seine Länge ist mindestens durchschnittlich. Die Länge und Neigung der Schultern ist mindestens durchschnittlich, mit hohem Widerrist

- Sehr gut aufgerichteter und schlanker Hals mit leichtem, geschmeidigem Genick, die Länge des Halses ist überdurchschnittlich.
- Sehr geschmeidiger und hoch angesetzter Hals, der von den Schultern gut abgesetzt ist, die Länge ist durchschnittlich.
- Sehr hoch angesetzter und feiner Hals, der gut von den Schultern getrennt ist, und verjüngt im Genick.
- Sehr hoch angesetzter und schlanker Hals, lang und gut aufgerichtet mit hohem Widerrist. Die Oberlinie könnte stärker gewölbter sein, aber das Pferd setzt den Hals beim Reiten gut ein; dabei ist er gut aufgerichtet mit einer guten Kopfhaltung.
- Die Oberlinie ist lang und gut gewölbt, der Hals ist hoch angesetzt und aufgerichtet. Der Widerrist ist hoch und die Schultern sind schräg, aber der Hals ist insgesamt wenig fein. Die Vorderpartie zeigt sich in guter Funktion unter dem Reiter.

8.5

Der Hals ist korrekt geformt und gut angesetzt, die Aufrichtung des Halses und die Widerristhöhe sind nicht unterdurchschnittlich. Maximale Note, wenn der Hals im Genick nicht verjüngt ist (dick), aber nur, wenn das Pferd beim Reiten eine gute Kopfhaltung hat.

- Gut aufgerichteter und sehr geschmeidiger Hals, mindestens durchschnittlich lang, aber eher dick, der Widerrist ist hoch und lang, die Schultern sind schräg.
- Sehr hoch angesetzter und geschmeidiger Hals mit hohem Widerrist und schrägen Schultern, mittelmäßig aufgerichtet.
- Gut aufgerichteter, schlanker Hals, überdurchschnittlich lang, hoher und langer Widerrist, aber die Schultern sind eher steil.
- Langer, gut aufgerichteter, schlanker Hals, mit schräger Schulter, der Widerrist ist jedoch durchschnittlich hoch.
- Sehr geschmeidiger und hoch angesetzter, schlanker Hals, der gut von den schrägen Schultern abgesetzt ist, der Widerrist ist hoch, aber der Hals könnte länger sein.
- Sehr hoch angesetzter und schlanker Hals, lang und gut aufgerichtet mit hohem Widerrist, die Oberlinie ist ziemlich gerade.

8.0

Der Hals ist mindestens durchschnittlich aufgerichtet und es gibt keine tatsächlichen Fehler in der Oberlinie oder in der Form des Halses. Maximale Note, wenn die untere Halslinie konvex ist.

- Gut aufgerichteter und geschmeidiger Hals, ziemlich lang, aber nicht von den Schultern abgesetzt und dick an der Kehle, der Widerrist ist hoch, und die Schultern sind schräg.
- Lang und geschmeidig, gut angesetzter und schlanker Hals, die Neigung der Schultern ist akzeptabel, aber der Widerrist ist eher flach.
- Langer und geschmeidiger Hals, der Widerrist ist hoch, und die Schräge der Schultern ist akzeptabel, der Ansatz und die Aufrichtung des Halses ist durchschnittlich.
- Hoch angesetzter, langer und schlanker Hals, mittelmäßig aufgerichtet mit hohem Widerrist, aber die Oberlinie ist gerade.
- Aufgerichteter und langer Hals, mit kräftiger Oberlinie und hohem Widerrist, verjüngt sich zum Genick, ist aber tief angesetzt.
- Aufgerichteter und hoch angesetzter, geschmeidiger Hals, der Widerrist ist hoch, und die Schultern sind schräg, aber die untere Halslinie ist offensichtlich konvex.
- Ein gut aufgerichteter Hals, aber sonst nur durchschnittliche Ausprägung von Hals, Widerrist und Schultern.

7.5

Maximale Note, wenn ein Hirschhals oder eine konkave Oberlinie des Halses vorhanden ist oder wenn der Widerrist niedrig ist, oder wenn der Hals sowohl tief angesetzt als auch wenig verjüngt ist.

- Durchschnittliche Ausprägung von Hals, Widerrist und Schultern.
- Der Hals ist hoch angesetzt und durchschnittlich aufgerichtet, aber es fehlt ihm an Stärke in der Oberlinie, Widerrist und Schultern sind durchschnittlich.
- Hirschhals, obwohl hoch angesetzt, schlank und lang, dünn an der Kehle und der Widerrist ist hoch.
- Der Hals ist durchschnittlich hoch, kurz und ziemlich schwer, der Widerrist ist hoch, und die Schultern sind schräg.
- Ein gut aufgerichteter und geschmeidiger Hals mit hohem Widerrist und schrägen Schultern, aber der Hals ist sowohl tief angesetzt als auch wenig verjüngt.
- Ein geschmeidiger und gut angesetzter Hals, mit mindestens durchschnittlicher Aufrichtung, aber der Widerrist ist niedrig, und die Schultern sind steil.

7.0

- Ein eher schlanker und langer Hirschhals, die Schultern sind steil, und der Widerrist ist durchschnittlich.
- Ein langer und geschmeidiger Hals, aber zu tief angesetzt, niedriger Widerrist und steile Schultern.
- Ein gut aufgerichteter Hals, aber mit offensichtlich konkaver Oberlinie, andere Aspekte der Vorderhand sind durchschnittlich.
- Ein geschmeidiger Hals, die Aufrichtung und der Halsansatz sind durchschnittlich, aber der Hals ist zu schwer.
- Sehr konkave Oberlinie, andere Aspekte der Vorderhand sind durchschnittlich.

6,5 oder niedriger

Die Noten 6,5 oder niedriger werden vergeben, wenn einer der folgenden Fehler sehr deutlich ist und nur sehr wenige andere Elemente diesen Bereich der Vorderhand verbessern. Diese Note kann auch vergeben werden, wenn jeder der Fehler nicht so stark ausgeprägt ist, aber es mehr als einen davon gibt und nur sehr wenige gute Elemente dies ausgleichen.

- konkaver Hals/ausgeprägter Hirschhals.
- Ein sehr tief angesetzter Hals.
- Sehr konvexe untere Halslinie.
- Sehr schwere Vorhand.
- Ein sehr kurzer Hals.
- Sehr niedriger und flacher Widerrist.
- Die Schultern sind sehr steil.
- Die Schultern sind sehr eng.

Rücken und Kruppe

Beurteilt werden die Oberlinie von Rücken und Kruppe, die Linie des Rückens sowie die Länge und Neigung der Kruppe. Die Beurteilung umfasst auch die Breite und die Bemuskelung des Rückens, die Länge und Breite der Lendenpartie und die Form und die Bemuskelung der Kruppe. Es ist zu beachten, dass der mit dem Stockmaß gemessene Wert zwischen dem tiefsten Punkt des Rückens und dem höchsten Punkt der Kruppe nicht zu groß sein sollte (Richtwert: 4-6 cm). Eine korrekte Aufstellung des Pferdes ist besonders wichtig für die Beurteilung dieses Merkmals (siehe oben). Ein Schwerpunkt dieses Merkmals liegt auf der Funktion des

Rückens, wenn das Pferd geritten wird. Bestehen Zweifel an der korrekten Funktion des Rückens (Form und/oder Rückenlinie) in Bezug auf die Tragfähigkeit und/oder Geschmeidigkeit, sollten die Richter abwarten bevor sie die endgültige Note für dieses Merkmal vergeben und sehen, wie das Pferd seinen Rücken beim Reiten nutzt.

9.5 - 10

Der Rücken hat eine große Tragfähigkeit; der vordere Teil des Rückens ist hoch, der tiefste Punkt des Rückens liegt in der Mitte, der Rücken ist breit und sehr gut bemuskelt. Die Lenden sind kurz, breit und gut bemuskelt, die Verbindung zwischen den Lenden und der Kruppe ist geschmeidig. Die Kruppe ist lang, angemessen abfallend und hat eine gleichmäßige Form, die Kruppe und die Oberschenkel sind sehr gut bemuskelt.

9.0

Der Rücken hat eine gute Tragfähigkeit; der vordere Teil des Rückens ist hoch, und der tiefste Punkt des Rückens liegt in der Mitte. Die Kruppe ist lang und angemessen abfallend. Ein besonders gut geformter Rücken kann kleinere Fehler in der Kruppe ausgleichen und umgekehrt, aber die Lenden müssen immer gut geformt sein.

- Der Rücken ist breit, und sowohl der Rücken als auch die Kruppe sind gut bemuskelt, aber die Kruppe hat einige kleinere Fehler.
- Die Kruppe ist gut bemuskelt, tief und gleichmäßig geformt, der Rücken ist
- überdurchschnittlich gebaut in Bezug auf die Breite und die Bemuskelung.

8.5

Der Rücken ist weder schmal noch mangelt es ihm an Bemuskelung, der vordere Teil des Rückens ist hoch, und der tiefste Punkt des Rückens liegt in der Mitte. Die Ausformung der Lenden ist gut und es gibt keine größeren Fehler in der Kruppe.

- Ein bemuskelter und breiter Rücken, aber die Rückenlinie könnte höher sein, die Kruppe ist gut bemuskelt. Das Pferd zeigt beim Reiten Tragfähigkeit im Rücken.
- Ein bemuskelter und breiter Rücken, die Kruppe ist gut geformt. Die Linie im Rücken ist eher gerade, aber das Pferd zeigt Geschmeidigkeit beim Reiten.
- Der vordere Teil des Rückens ist besonders hoch, und der Rücken ist bemuskelt. Die Verbindung von Rücken und Kruppe ist geschmeidig, und die Kruppe ist angemessen abfallend, könnte aber mehr bemuskelt sein, zum Beispiel flach oder grob.
- Eine besonders gute Linie im Rücken und gut geformte Kruppe, aber die Breite des Rückens und/oder die Muskulatur sind durchschnittlich.

8.0

Die Rückenlinie ist geschmeidig und die Form der Lenden ist akzeptabel.

- Die Kruppe ist gleichmäßig geformt, aber der Rücken ist nur durchschnittlich in Bezug auf Muskulatur und Breite.
- Ein breiter und bemuskelter Rücken, der tiefste Punkt des Rückens liegt in der Mitte, aber die Rückenlinie könnte höher sein, die Kruppe ist gut bemuskelt.
- Der Rücken ist gut bemuskelt und breit; die Kruppe ist gut geformt. Die Linie im Rücken ist ziemlich gerade.
- Ein gut geformter Rücken; breite und gut bemuskelte, sowie geformte Lenden. Die Kruppe ist durchschnittlich in der Form oder zu steil.
- Eine gut geformte Kruppe; lang und angemessen abfallend, gut bemuskelt und gleichmäßig. Die Beschaffenheit des Rückens ist akzeptabel.

- Die Rückenlinie ist ausgewogen, der Rücken ist breit und gut bemuskelt, aber die Kruppe ist kurz und ohne Muskulatur, dachförmig oder verjüngt sich.

7.5

Maximale Note, wenn es einen auffälligen Fehler in der Oberlinie des Pferdes gibt; vorfallende Rückenlinie, steifer Rücken, Senkrücken (weicher Rücken), feste oder zu lange Lende oder eine horizontale Kruppe.

- Die Rückenlinie ist ausgeglichen, aber alle anderen Elemente des Merkmals sind durchschnittlich.
- Ein breiter und gut bemuskelter Rücken, die Kruppe ist lang und gut bemuskelt, aber die Rückenlinie ist etwas vorfallend oder weich.
- Die Rückenlinie ist ausgewogen, der Rücken ist breit oder gut bemuskelt, aber die Kruppe ist kurz und wenig bemuskelt, dachförmig oder offensichtlich verjüngt.
- Die Rückenlinie ist ausgewogen, aber der Rücken ist zu schmal, die Kruppe ist gut bemuskelt und geformt.
- Ein gut geformter Rücken kann Fehler in der Kruppe ausgleichen und umgekehrt.

7.0

- Eine vorfallende Rückenlinie oder Senkrücken und andere Elemente des Merkmals sind durchschnittlich.
- Die Rückenlinie ist ausgewogen, aber der Rücken ist schmal, und sowohl dem Rücken wie auch der Kruppe fehlt es an Bemuskelung.
- Siehe hierzu auch die Beschreibungen für die Noten 6,5 und niedriger, aber hier sind die Fehler nicht so gravierend.

6,5 oder niedriger

Bei der Notenvergabe muss wie bisher die Anzahl der Fehler und deren Schwere bewertet werden.

- Karpfenrücken oder sehr steife Lenden.
- Starker Senkrücken.
- Stark vorfallende Rückenlinie.
- Schwerwiegende Fehler in der Beschaffenheit der Lenden (steif, schmal, lang).
- Sehr schmaler und steifer Rücken, fehlende Bemuskelung.
- Stark verjüngende Kruppe.
- Sehr grobe Kruppe.
- Sehr kurze, flache, dachförmige oder abgerundete Kruppe.

Proportionen

Hierbei wird die Gesamterscheinung des Pferdes bewertet, einschließlich der Balance, der Form des Rumpfes und der Proportionen des Körpers insgesamt. Die Beinlänge des Pferdes wird ebenso beurteilt wie die Leichtigkeit und Eleganz des Rumpfes und der Muskulatur.

9.5 – 10

Eindrucksvolle Gesamterscheinung. Das Pferd ist robust und gut ausbalanciert; Vorder-, Mittel- und Hinterpartie sind gleichmäßig und zeigen eine gute Drittelung, das Pferd wirkt insgesamt stark bergauf, gut bemuskelt und ausreichend breit in der Brust. Das Pferd hat lange Beine und einen zylindrischen, gleichmäßigen und eher leichten Rumpf. Die Länge des Pferdes wird durch lange Schultern, einen

angemessen langen Rücken und eine lange Kruppe erzeugt, Die Körperlänge ist größer als die Höhe an der Kruppe (Richtwert: Differenz von 4-6 cm).

9.0

Sehr schöne Gesamterscheinung. Das Pferd hat lange Beine und ist bergauf, mit einem eher leichten und völlig gleichmäßigen Rumpf, es hat einen langen Körper, ist gut bemuskelt und angemessen breit in der Brust.

- Das Pferd ist sehr bergauf und hat sehr lange Beine, es gibt nur kleine Fehler in den Proportionen oder in der Form des Rumpfes, aber keine zu lange Mittelhand.
- Robuste Gesamterscheinung, das Pferd ist in ausgezeichneter Balance und gut proportioniert.

8.5

Schöne Gesamterscheinung. Das Pferd hat mindestens durchschnittliche Beinlänge und einen ziemlich gleichmäßigen Rumpf. Geringe Fehler in den Proportionen, aber keine lange Mittelhand. Um die Note 8,5 oder höher für die Proportionen zu erhalten, müssen Hengste die Mindestbreite der Brust von 35 cm und Stuten 34 cm haben.

- Das Pferd hat lange Beine und ist gut proportioniert, der Rumpf ist gleichmäßig und eher leicht.
- Das Pferd hat lange Beine, ist gut proportioniert und bergauf, aber durchschnittlich in Bezug auf die Leichtigkeit des Rumpfes.
- Das Pferd hat lange Beine und hat einen gleichmäßigen und eher leichten, zylindrischen Rumpf, aber einen eher kurzen Rumpf bzw. eine kurze Hinterhand.
- Das Pferd ist gut proportioniert und sehr bergauf, mit einem gleichmäßigen und zylindrischen Rumpf, die Beinlänge ist durchschnittlich.

8.0

Gute Gesamterscheinung. Die Länge der Beine und die Aufwärtsbalance können einige kleinere Fehler in den Proportionen ausgleichen.

Maximale Note, wenn die Widerristhöhe unter 138 cm liegt.

- Das Pferd ist gut proportioniert und hat einen gleichmäßigen Rumpf, aber eine durchschnittliche Beinlänge.
- Das Pferd hat lange Beine und einen leichten Körper, aber eine kurze Hinterhand oder sollte es mehr bergauf sein.
- Das Pferd hat lange Beine, einen gleichmäßigen und eleganten, zylindrischen Rumpf, aber eine kurze Körperlänge.
- Das Pferd ist gut proportioniert und hat lange Beine, aber flache Rippen.
- Das Pferd ist bergauf, gut proportioniert und hat ausreichend lange Beine und einen langen Körper, es hat aber eine etwas tiefe Brust.

7.5

Maximale Note, wenn das Pferd einen langen Mittelteil hat, sich in der Abwärtsbalance befindet oder wenn die Vorder- und Hinterhand offensichtlich in keinem Verhältnis zueinander stehen (Breite, Tiefe). Gute Attribute können ein paar Fehler ausgleichen.

- Das Pferd ist gut proportioniert, aber andere Elemente des Merkmals sind durchschnittlich.
- Das Pferd hat einen leichten Körper, durchschnittliche Beinlänge, aber einen langen Mittelhand.
- Das Pferd ist gut ausbalanciert, kräftig gebaut und wohlproportioniert, hat aber kurze Beine oder eine tiefe Brust.
- Das Pferd ist eher wohlproportioniert und hat mindestens durchschnittliche Beinlänge, aber flache Rippen.

7.0

Das Pferd hat einen der folgenden Fehler und andere Elemente der Proportionen sind durchschnittlich: lange Mittelhand, bergab, kurze Beine oder eine tiefe Brust.

- Das Pferd ist wohlproportioniert, hat aber einen schweren Rumpf.
- Siehe die Beschreibungen für die Noten 6,5 oder niedriger, aber hier sind die Fehler nicht so schwerwiegend.

6,5 oder niedriger

Die Noten 6,5 oder niedriger werden vergeben, wenn einer der folgenden Fehler sehr deutlich ist und nur sehr wenige andere Elemente die Proportionen verbessern. Diese Punktzahl kann auch vergeben werden, wenn jeder der Fehler nicht so groß ist, aber es gibt mehr als einen davon und nur sehr wenige gute Elemente.

- Das Pferd ist bergab.
- Das Pferd hat einen sehr schweren Körperbau; sehr tiefe Brust, einen schweren Körper (zu breiter und schwerer Rumpf oder sehr flachrippig).
- Das Pferd hat sehr kurze Beine.
- Das Pferd hat einen sehr kurzen Körper und/oder ist in der Länge der Vorder-, Mittel- und Hinterhand sehr unproportional.
- Das Pferd ist in der Vorder- und Hinterhand unproportioniert (Breite, Tiefe), auch die Brust ist zu schmal (eingefallen).

Qualität der Beine

Die Beurteilung der Qualität der Gliedmaßen erfolgt durch Betrachtung des Pferdes von der Seite. Sie umfasst die Beurteilung der Position der Vorder- und Hinterbeine, die Stellung und Ausprägung der Gelenke, die Beschaffenheit und die Proportionen der Beine, ihre Bemuskelung und Behaarung. Die Beurteilung umfasst auch eine Kontrolle der Gliedmaßen durch Palpation, bei der die Dicke der Sehnen, ihre Trennung vom Knochen und ihre Textur und Trockenheit geprüft wird. Das Aussehen der Gliedmaßen sollte mehr Gewicht haben als die Untersuchung durch Abtasten.

9.5 – 10

Korrekte Stellung der Vorder- und Hinterbeine im Profil; die Position der Vorderbeine ist weit vorne, sie bilden eine gerade, senkrechte Linie von der Mitte des Vorderarms bis zu den Fesseln, die angemessen lang und schräg sind, die Hinterbeine stehen so unter dem Pferd, dass sich eine gerade, senkrechte Linie vom Sitzbein zum Sprunggelenk und entlang des Röhrbeins ergibt. Die Gelenke des Hinterbein sind ausreichend gewinkelt. Trockene, sehr starke Sehnen und gute Trennung zwischen den Sehnen und dem Knochen, starke Gelenke. Die Vorderbeine sind muskulös und die Gliedmaßen haben einen guten Kötenbehang.

9.0

Korrekte Stellung der Vorder- und Hinterbeine. Trockene Sehnen, die deutlich vom Knochen getrennt tastbar sind, der Kötenbehang ist akzeptabel. Der Umfang des Vorderfußwurzelgelenkes (Karpus) ist nicht unterdurchschnittlich.

- Trockene, sehr starke Sehnen und gute Trennung zwischen Sehnen und Knochen, starke Gelenke und ausreichend lange Fesseln.
- Vorzügliche Stellung der Vorder- und Hinterbeine, trockene Sehnen von straffer Textur und sehr gute Trennung vom Knochen, guter Kötenbehang.

8.5

Keine auffälligen Fehler in der Stellung der Vorder- und Hinterbeine, der Stärke der Sehnen oder der Trennung zwischen den Sehnen und dem Knochen. Die Ausprägung der Gelenke und der Kötenbehang ist akzeptabel. Die Proportionen der Vorderbeine sind zufriedenstellend und die Beine sind muskulös.

- Ziemlich gute Stellung von Gelenken und Fesseln. Trockene, kräftige Sehnen mit guter, straffer Textur und sehr gute Trennung zwischen den Sehnen und dem Knochen.
- Sehr gutes Aussehen der Gliedmaßen, die Sehnen sind trocken, aber die Sehnentrennung und Stärke sind nur durchschnittlich.

8.0

Maximale Note, wenn Fehler in der Stellung der Vorder- oder Hinterbeine vorhanden sind.

- Gliedmaßen fühlen sich gut an, aber offensichtliche Fehler in der Stellung der Vorder- oder Hinterbeine.
- Gute Beschaffenheit und Stellung der Beine, aber die Beine sind dünn und/oder wenig bemuskelt.
- Sehr gutes Aussehen, aber die Sehnen sind nicht ganz trocken, oder ihre Stärke und Textur ist nur durchschnittlich.
- Sehr gute Aspekte können ein paar kleinere Fehler ausgleichen.

7.5

Maximale Note bei schweren Fehlern in der Stellung der Vorder- und/oder Hinterbeine.

- Mittlere Qualität der Beine, keine offensichtlichen Fehler.
- Gliedmaßen fühlen sich sehr gut an, aber offensichtliche Fehler in der Stellung der Vorder- und Hinterbeine.
- Gliedmaßen fühlen sich gut an, aber offensichtliche Fehler in der Stellung der Vorder- oder Hinterbeine.
- Gliedmaßen fühlen sich ziemlich gut an, aber die Beine sind dünn und es fehlt an Muskeln.
- Gute Aspekte können ein paar Fehler ausgleichen.

7.0

Maximale Note, wenn das Pferd am Vorderfußwurzelgelenk offensichtlich vor oder rückbiegig ist, die Sehnen angelaufen sind oder nur eine sehr geringe Trennung zwischen den Sehnen und dem Knochen vorhanden ist.

- Gliedmaßen fühlen sich akzeptabel an, aber offensichtliche Fehler in der Stellung der Vorder- und/oder Hinterbeine.
- Eine gute Position der Beine, aber angelaufene Sehnen oder eine sehr geringe Trennung zwischen den Sehnen und dem Knochen.
- Siehe die Beschreibungen für die Noten 6,5 oder niedriger, aber hier sind die Fehler nicht so schwerwiegend.

6,5 oder niedriger

- Stark angelaufene Sehnen an den Vorder- und/oder Hinterbeinen.
- Sehr geringe Trennung zwischen den Sehnen und dem Knochen in den Vorderbeinen.
- Sehr schwache Gelenke an Hinter- und/oder Vorderbeinen (das Vorderfußwurzelgelenk und das Sprunggelenk sind besonders wichtig).
- Vorder- oder Hinterbeine sind entweder zu gerade oder zu stark gewinkelt.
- Große Abweichungen von der korrekten Stellung der Beine; d.h. die Vorderbeine sind entweder vorbiegig oder die Hinterbeine sind Säbelbeinig oder Stuhlbeinig).

Korrektheit der Beine

Die Korrektheit der Beine wird von der Vorder- und Hinteransicht aus beurteilt: Zuerst im Stand wenn das Pferd still steht und anschließend wenn es im Schritt und Trab geführt wird. Bei der Notenvergabe muss man die Anzahl der Fehler und deren Schweregrad und Bedeutung beurteilen. Bei der Beurteilung der Korrektheit der Beine sollte man prüfen, ob es Anzeichen für Streichverletzungen oder unnatürlicher Belastung gibt.

9.5 – 10

Völlig korrekte Beine: Die Vorderbeine sind im Stand gerade und bewegen sich in einer geraden Linie, mit ausreichendem Abstand zwischen ihnen. Die Hinterbeine sollten ebenfalls gerade sein, leicht ausdrehen und sich in einer geraden Linie bewegen, mit ausreichendem Abstand zwischen ihnen, der mit höherer Geschwindigkeit zunimmt.

9.0

- Sehr korrekte Beine. Keine gravierenden Fehler.

8.5

- Korrekte Beine. Nur kleine Fehler, aber keine Fehler in den Gelenken oder Drehen in den Sprunggelenken.

8.0

Ziemlich gute Korrektheit der Beine. Keine größeren Fehler.

- Die Vorderbeine sind gerade, aber eher schmal, die Hinterbeine sind korrekt und der Abstand zwischen ihnen nimmt mit der Geschwindigkeit zu.
- Leichtes bügeln der Vorderbeine, aber ziemlich gerade bei der Landung.

7.5

Maximale Note, wenn die Präsentation des Pferdes so schlecht ausgeführt ist, dass es schwer ist, die Korrektheit richtig zu beurteilen und/oder das Pferd nur Tölt und keinen Trab an der Hand zeigt.

- Durchschnittliche Korrektheit der Beine. Keine offensichtlichen Abweichungen im Gelenk, die Beine dürfen ein wenig gedreht sein, sofern das Pferd keine Anzeichen von Verletzungen/Greifen/Streichen zeigt.
- Abweichungen in den Gelenken sind sichtbar, wenn das Pferd steht, aber die Beine sich in einer geraden Linie bewegen.

7.0

Maximale Note, wenn offensichtliche Fehler (Drehungen/Abweichungen) an Vorder- oder Hinterbeinen oder Anzeichen einer abnormalen Belastung der Gelenke oder Sehnen vorliegen.

- Offensichtliche Fehlstellungen in den Fesseln.
- Das Pferd ist vorne bodenend und zehenweit, hinten recht gut.
- Das Pferd ist vorne recht gut, aber hinten bodeneng.
- Siehe die Beschreibung für die Noten 6,5 oder niedriger, aber hier sind die Fehler nicht so gravierend.

6,5 oder niedriger:

- Sehr deutliche Fehlstellung der Gelenke im Bereich der Vorder- und/oder Hinterbeine.
- stark drehende/lose Sprunggelenke.
- Das Pferd ist sehr bodeneng/zeheneng in den Vorder- und/oder Hinterbeinen.

- Schwerwiegende Mängel im Bereich der Vorder- und/oder Hinterbeinen; x-beinig, Kuh-hessig, faßbeinig.

Hufe

Die Beurteilung der Hufe berücksichtigt die Form der Hufe und die Qualität des Hufhorns als Gesamtbild aus allen Blickwinkeln. Dies umfasst auch die Unterseite des Hufes, d.h. die Form der Sohle und des Strahls sowie die Dicke der Hufwände und der Trachten. Um möglichst korrekte Informationen über die Hufe zu erhalten, ist es wichtig, dass sie von normaler Länge und gut gepflegt sind. Korrekt geformte Hufe sind symmetrisch und gleichmäßig geformt von der Krone bis zum unteren Rand des Hufes. Eine normale Abweichung des Winkels der Innen- und Außenseite des Hufes sollte beachtet werden, da die Innenseite normalerweise etwas steiler ist als die Außenseite. Der Huf sollte sich vom Kronrand bis zum Boden hin leicht verbreitern. Die Zehe und die Trachten haben ungefähr den gleichen Winkel, der dem Winkel des Fesselgelenks entspricht. Die Länge der Trachten beträgt 30-50% der Länge der Zehe. Die Enden der Hufballen sind parallel und verlaufen ungefähr in einer Linie mit dem breitesten Teil des Strahls.

9.5-10

Sehr starke, gesunde und korrekt geformte Hufe. Die Hufwand ist dick, stark und gleichmäßig. Der Kronrand ist breit und es besteht ein angemessener Unterschied in der Breite des Kronrandes und des Hufes. Die Trachten sind dick, stark und ausreichend lang mit festen Streben und der Winkel der Trachten ist korrekt. Die Fesselballen sind gleichmäßig stark und dick. Die Hufsohle ist dick, konkav und symmetrisch. Der Strahl ist breit, gleichmäßig und gesund.

9.0

Korrekt geformte Hufe mit gutem Hornmaterial und gleichmäßig geformt. Die Trachten sind dick und angemessen lang und schräg. Die Sohle ist konkav und symmetrisch.

Sehr gut geformte Hufe mit guter Hornstärke. Nur geringe Abweichungen in anderen Aspekten der Hufe gegenüber der Note 9,5-10.

8.5

Kräftige und ziemlich symmetrische Hufe mit einer konkaven Sohle. Die Trachten sind dick und stark. Bei anderen Aspekten der Hufe sind nur geringe Abweichungen erlaubt.

- Dickes Hornmaterial mit gleichmäßiger Wölbung der Sohle, aber nicht vollständig symmetrisch.
- Sehr gut geformte und wohlproportionierte Hufe und gut in der Gesamterscheinung, aber nur durchschnittliche Hornstärke.
- Gut geformte und gut proportionierte Hufe mit gutem Horn, aber leichten Abweichung in der Form des linken und rechten Hufes.

8.0

Gesunde und starke Hufe. Maximale Note, wenn innerhalb oder zwischen den Hufen große Abweichungen in Bezug auf Form und/oder der Größe bestehen; d.h. offensichtliche Abweichung in den Längen und oder Neigung der Trachten und Zehen oder offensichtlicher Unterschied in der Neigung von Fessel und Huf.

- Ungebrochene und gut geformte Hufe, aber andere Aspekte sind durchschnittlich.
- Dickes Hornmaterial und gut geformte Hufe mit gleichmäßiger Sohlenkonkavität, aber die Trachten sind entweder zu lang/kurz oder zu steil/untergeschoben.
- Dickes Hornmaterial und dicke Trachten, aber die Hufe sind eher eng.

- Sehr gut geformte Hufe mit akzeptabler Konkavität der Sohle, die Dicke des Hornmaterials ist durchschnittlich.
- Sehr gut geformte Hufe mit dickem Hornmaterial, aber die Konkavität der Sohle ist mangelhaft.

7.5

Maximale Note, wenn die Hufe offensichtlich eng, mit dünnem Hornmaterial oder deformiert sind.

- Symmetrische und ziemlich gut geformte Hufe, Dicke des Hornmaterials ist durchschnittlich, aber der Strahl ist klein/dünn im Vergleich zur Größe der Hufe.
- Starke Hufe mit dickem Hornmaterial, aber die Hufe sind eng und die Trachten zu lang.
- Dickes Hornmaterial mit eher konkaver Sohle, aber die Trachten sind zu breit, zu niedrig oder haben keine Tragfähigkeit.
- Sehr gut geformte Hufe mit einer konkaven Sohle, aber die Hufwand ist nicht stark (die Hufe sind gebrochen/rissig).
- Sehr gut geformte Hufe mit dickem Hornmaterial, aber die Sohle ist flach.
- Ungebrochene und ziemlich dicke Hufwand, aber die Hufe sind sehr weit oder breit (fehlende Tragkraft).

7.0

Maximale Note, wenn die Hufe sehr flach sind, mit offensichtlich schlechter Hornqualität oder wenn eine große Abweichung von der korrekten Form vorliegt.

- Gutes Hornmaterial und akzeptable Konkavität der Sohle, aber offensichtliches Problem mit der Form oder dem Winkel der Hufe, z. B. sehr schräge oder steile Hufe.
- Ziemlich gut geformte Hufe, aber die Hufe haben offensichtlich dünnes Hornmaterial und/oder sind gebrochen, und die Trachten sind dünn und kurz.
- Ziemlich gutes Hornmaterial, aber die Wände sind entweder eingefallen oder ausgebrochen.
- Ungebrochene Hufwand, aber die Hufe sind sehr weit oder breit (fehlende Tragfähigkeit).
- Siehe die Bewertung von 6,5 und niedriger, aber hier sind die Fehler nicht so schwerwiegend.

6,5 oder niedriger

Die Anzahl der Fehler und deren Schwere sollte berücksichtigt werden.

- Große Inkonsistenz in Form oder Größe der Hufe.
- Sehr kleine und schwache Hufe im Vergleich zur Größe des Pferdes.
- Hufe mit offensichtlich schlechtem Hornmaterial (schlechtes Aussehen).
- Sehr asymmetrische Hufform, die Form des Hufes entspricht nicht der Form des Kronrandes, Ungleichmäßigkeit im Wachstum des Hufes.
- Sehr flache und/oder eingesunkene Sohle.
- Die Trachten sind offensichtlich untergeschoben oder weit.
- Sehr dünne Trachten.
- Stark untergeschobene Trachten (Unterschied in der Winkelung von Trachten und Zehen).
- Sehr enge Hufe.
- Sehr dünnes Material oder deformierte Hufe.
- Sehr kleiner Strahl oder nicht im Verhältnis zur Größe des Hufes stehender Strahl.
- Großer Unterschied in der Länge der Trachten im Vergleich zur Länge der Zehen.

Mähne und Schweif

Bei der Beurteilung von Mähne und Schweif werden die Länge und Dicke von Schopf, Mähne und dem Schweif des Pferdes bewertet. An Stuten werden für diese Merkmale geringere Anforderungen gestellt als bei Hengsten. Für Hengste gelten die aufgeführten Richtlinien, aber Stuten werden bei gleicher Qualität im Durchschnitt 0,5 Punkte höher bewertet.

9.5-10

Der Schopf, die Mähne und der Schweif verbessern die Anmut und Schönheit des Pferdes. Der Schopf, die Mähne und der Schweif sind dick. Der Schopf reicht deutlich bis unter die Augen des Pferdes, die Mähne ist auf beiden Seiten lang und der Schweif reicht bis zu den Fesseln. Der Wuchs der Mähne ist gleichmäßig vom Genick bis zum Widerrist.

9.0

Der Schopf, die Mähne und der Schweif verbessern die Anmut des Pferdes. Der Schopf ist lang und ausreichend dick. Der Wuchs der Mähne ist gleichmäßig vom Genick bis zum Widerrist.

- Sehr langer Schopf und Mähne. Die Dicke von Schopf und Mähne ist gut, und die Länge und Dicke des Schweifes ist überdurchschnittlich.

8.5

Der Schopf reicht bis unter die Augen, die Mähne reicht bis unter die Mitte des Halses und die Länge des Schweifs ist ausreichend. Maximale Note, wenn die Dicke des Schopfes, der Mähne oder des Schweifes nicht ausreichend ist.

- Ziemlich lange Mähne, die sich in der Mitte leicht trennen lässt, guter Schopf und ziemlich guter Schweif.
- Langer Schopf, Mähne und Schweif, aber die Dicke ist nur akzeptabel.
- Lange und dicke Mähne, akzeptabler Schopf und der Schweif ist lang, aber dünn.

8.0

Der Haarwuchs erhöht die Anmut des Pferdes.

- Die Länge des Schopfes und der Mähne ist überdurchschnittlich, aber sie ist dünn.
- Ziemlich langer und dicker Schopf, aber ungleichmäßiges Wachstum der Mähne.
- Sehr guter Schopf, aber Mähne und Schweif sind durchschnittlich.
- Sehr langer und dicker Schweif, Schopf und Mähne sind durchschnittlich.
- Sehr lange und dichte Mähne und Schweif, aber der Schopf ist durchschnittlich.

7.5

Durchschnittlicher Haarwuchs. Maximale Note, wenn es entweder dem Schopf, der Mähne oder dem Schweif an Länge mangelt.

- Alle Elemente des Merkmals sind durchschnittlich.
- Guter Schopf, aber Mähne und Schweif sind unterdurchschnittlich.
- Gute Mähne, aber Schopf und Schweif sind unterdurchschnittlich.
- Sehr langer und dicker Schweif, aber die Mähne und der Schopf sind unterdurchschnittlich.
- Ziemlich gute Länge aller Elemente, aber sie sind alle dünn.

7.0

Maximale Note, wenn mangelnder Haarwuchs das Aussehen des Pferdes negativ beeinflusst.

- Alle Elemente des Merkmals sind knapp unterdurchschnittlich.

- Guter Schopf, aber Mähne und Schweif sind kurz und dünn.
- Gutes Haarwachstum in Mähne und Schweif, aber der Schopf ist sehr kurz.
- Siehe die Note 6,5 oder niedriger, aber hier sind die Fehler nicht so schwerwiegend.

6,5 und niedriger

- Kurzer und wollartiger Haarwuchs.
- Alle Elemente der Merkmale sind sehr kurz und dünn.

Reiteigenschaften

Tölt

Der Tölt wird in dem Tempobereich bewertet, den das Pferd zeigen kann, d.h. im langsamen, im mittleren und im schnellen Tempo. Um Noten von 9,0 oder höher zu erreichen, muss das Pferd unterschiedliche Tempovarianzen zeigen mit deutlicher und fließender Beschleunigung und/oder Verlangsamung des Tempos. Dabei soll das Pferd eine gute Balance beibehalten, insbesondere wenn der Reiter den Zügel deutlich nachgibt (für mindestens 3 Sekunden). Diese Aufgaben können, wenn sie vom Pferd gut ausgeführt werden, die Punktzahl auch auf niedrigeren Stufen erhöhen.

9.5 – 10

Der Tölt hat einen klaren und gleichmäßigen Viertakt, Das Pferd bewegt sich im Gleichgewicht und geschmeidig mit raumgreifenden Schritten bei hoch-weiten Gängen und mit mühelosen, elastischen Bewegungen, die fließend durch den Körper laufen. Das Pferd ist in der Bewegung insgesamt bergauf, mit einem gut aufgerichteten Hals bei langer und geschmeidiger Oberlinie, einem tragfähigen elastischen Rücken und mit einer aktiven und geschmeidigen Hinterhand. Das Pferd behält die Qualität des Tölts in allen Tempi bei, vom langsamen bis zum schnellen Tempo.

Um im Tölt die Noten 9,5 oder 10 zu erreichen, muss der langsame Tölt die Mindestnote 9,0 haben. Vierjährige können die Tölt-Endnote von 9,5 mit 8,5 für den langsamen Tölt erreichen.

9.0

Klarer, geschmeidiger Tölt bei raumgreifendem Bewegungsablauf. Das Pferd zeigt hochweite Bewegungen, bei guter Selbsthaltung und Balance in allen Tempi und mit korrekter Körperfunktion; Die Bewegung ist mühelos und bergauf mit langer, starker und geschmeidiger Oberlinie.

- Große Elastizität und freie Bewegungen, die fließend durch den Körper laufen, der langsame Tölt ist sehr gut und das Pferd behält die Qualität des Ganges bis zu hohem Tempo bei.
- Elastische und freie Bewegungen, der langsame Tölt hat eine gute Balance und Selbsthaltung und das Pferd behält die Qualität des Tölts bei schnellem Tempo bei.
- Das Pferd hat sehr leichte Bewegungen und ein sehr gutes Geschwindigkeitsvermögen im Tölt.

Um eine Gesamtnote im Tölt von 9,0 zu erreichen, muss der langsame Tölt bei vierjährigen Pferden eine Mindestnote von 8,0 und bei fünfjährigen und älteren Pferden die Note 8,5 haben.

8.5

Der Tölt zeigt einen taktklaren Viertakt, in der gesamten Körperfunktion des Pferdes gibt es keine Steifheit und keine offensichtlichen Mängel. Das Pferd töltet mit Leichtigkeit und es kann ohne besondere Vorbereitung im taktklaren Tölt starten. Das Pferd ist gut ausbalanciert, zeigt einen gleichmäßigen Viertakt in allen Tempi und eine leichtfüßige Vorhandbewegung ohne große Hilfen des Reiters.

- Die Bewegungen sind hoch und leicht, und das Pferd kann in einem schnellen Tempo tölten. Die Schrittlänge ist mindestens durchschnittlich.
- Lange Schritte und guter Geschwindigkeitsbereich bei hohen Bewegungen, gute Taktsicherheit und Balance, aber fehlende Elastizität und/oder Leichtigkeit der Bewegungen.
- Sehr lange Schritte, viel Geschmeidigkeit und guter Geschwindigkeitsbereich. Mittlere Vorhandaktion.
- Gute Schrittlänge, Geschmeidigkeit und Beinaktion, das Pferd kann überdurchschnittlich schnell tölten.
- Gute Schrittlänge, Geschmeidigkeit und exzellente Beinaktion mit elastischen und fließenden Bewegungen, mittleres Geschwindigkeitsvermögen.
- Geschmeidiger und sehr gut ausbalancierter Tölt mit gutem Geschwindigkeitsbereich, hohen und leichten Bewegungen, dem es aber an Schrittlänge fehlt.

Um eine Endnote im Tölt von 8,5 zu erreichen, muss der langsame Tölt mindestens 7,5 haben.

8.0

Taktklarer Tölt; das Pferd ist vorwiegend in guter Balance und es gibt keine gravierenden Mängel in der Körperfunktion.

- Gute Balance mit durchschnittlicher Beinaktion und das Pferd kann über das mittlere Tempo hinaus tölten.
- Gute Schrittlänge und Beinaktion, aber nur durchschnittlicher Geschwindigkeitsbereich und durchschnittliche Geschmeidigkeit.
- Gute Schrittlänge, guter Geschwindigkeitsbereich und Beinaktion, aber fehlende Geschmeidigkeit.
- Kurze Schritte, aber sehr gute Beinaktion und das Pferd hat einen guten Geschwindigkeitsbereich.
- Geschmeidiger Tölt mit guter Schrittlänge und Beinaktion, aber es fehlt etwas an Balance.
- Tölt mit hohen und leichten Bewegungen der Vorderbeine, aber die Bewegungen der Hinterbeine sind eher hoch und kurz.
- Geschmeidiger und sehr gut ausbalancierter Tölt mit sehr gutem Geschwindigkeitsbereich, aber die Beinaktion ist unterdurchschnittlich.

Um im Tölt eine Endnote von 8,0 zu erreichen, muss der langsame Tölt mindestens 7,0 sein.

7.5

- Deutlich ausgeprägter Tölt, aber alle anderen Elemente des Ganges sind durchschnittlich.
- Klarer Tölt mit gutem Geschwindigkeitsbereich, aber die Beinaktion ist unterdurchschnittlich.
- Klarer Tölt mit guter Beinaktion, aber erheblichen Mängeln in der Körperfunktion und/oder Kopfhaltung (z.B. sehr kurze/konkave Oberlinie).
- Gute Schrittlänge, hohe Bewegungen und guter Geschwindigkeitsbereich, aber der Tölt ist steif.
- Guter Geschwindigkeitsbereich und gute Beinaktion, aber fehlende Balance und Taktsicherheit.
- Tölt mit guter Beinarbeit und recht hohem Tempo, aber kurzen Schritten und daraus resultierenden frequenten Bewegungen.

7,5 ist die maximale Note, wenn kein langsamer Tölt geritten wird.

7,5 ist die maximale Note, wenn nur langsamer Tölt geritten wird.

7.0

Maximale Note, wenn der Tölt passig oder trabig ist.

- Schrittlänge und Beinaktion sind überdurchschnittlich, aber ständiger Mangel an Balance.
- Klarer Tölt, aber die Oberlinie ist konkav und das Pferd ist stark bergab und auf der Vorhand.
- Fehlender Geschwindigkeitsbereich oder sehr kurze Schritte, wobei andere Elemente des Tölts durchschnittlich sind.
- trabiger Tölt, aber recht gute Geschwindigkeit und Beinaktion.
- passiger Tölt, aber einigermaßen gute Geschwindigkeit und Beinaktion.
- Klarer Tölt, bis zu durchschnittlicher Geschwindigkeit, aber das Gangbild ist nicht beeindruckend (sehr tiefe Beinaktion, sehr kurze Schritte).

6,5 oder niedriger

- Sehr trabiger Tölt.
- Sehr passiger Tölt.
- Keine Geschwindigkeit im Tölt.
- Nicht konstanter Tölt mit gravierenden Taktfehlern
- Extrem kurze Schritte oder ungleichmäßiger Takt, Rollen.
- Das Pferd töltet nicht (5.0).

Langsamer Tölt

Der langsame Tölt soll im 100-Meter-Bereich in der Mitte der Strecke vor den Richtern gezeigt werden. Die Note für den langsamen Tölt wird nicht mit in die Endnote eingerechnet, sondern soll sie die Aussagekraft der gesamten Tölt-Bewertung erhöhen. Die Geschwindigkeit im langsamen Tölt liegt in der Regel bei 3-4 m/sec, wobei bei den vier- und fünfjährigen Pferden eine größere Abweichung erlaubt ist. Für die höheren Noten (9,0 oder höher) muss das Pferd in der Lage sein, ohne große Vorbereitung aus dem Schritt in den klar ausbalancierten langsamen Tölt zu starten. Die Übergänge in den Gangarten Schritt - Langsamer Tölt und Langsamer Tölt - Schritt können auch auf niedrigeren Stufen der Skala die Note erhöhen.

9.5 – 10

Der Tölt ist taktklar, sehr geschmeidig, mit langen Schritten bei hochweiten Bewegungen und einem gleichmäßigen Rhythmus. Das Pferd ist in guter Balance und Selbsthaltung mit leichten und elastischen Bewegungen, die fließend durch den Körper laufen. Das Pferd ist bergauf mit guter Rückentätigkeit und geschmeidiger, langer Oberlinie, der Hals ist gewölbt und gut aufgerichtet, die Hinterhand wird aktiv eingesetzt.

9.0

Das Pferd töltet taktklar, geschmeidig und mit langen Schritten. Das Pferd zeigt hohe und leichtfüßige Bewegungen, mit guter Balance und korrekter Körperfunktion; es ist bergauf, mit einer langen und geschmeidigen Oberlinie. Die Bewegungen sind elastisch und laufen fließend durch den Körper.

8.5

Deutlich ausgeprägter Tölt mit guter Balance und Selbsthaltung. Es gibt keine Steifheit in der Gangart und keine offensichtlichen Mängel in der Körperfunktion.

- Gute Schrittlänge und Beinaktion, aber das Pferd ist eher wenig bergauf und/oder elastisch.
- Die Schrittlänge ist nur etwa durchschnittlich, aber die Beinaktion ist sehr gut.

- Gut ausbalancierter und sehr geschmeidiger Tölt mit langen Schritten, aber die Beinaktion ist nur durchschnittlich.
- Geschmeidiger und elastischer Tölt mit fließenden Bewegungen, Beinaktion ist nicht unterdurchschnittlich.

8.0

Klarer Tölt, das Pferd ist meist in guter Balance und es gibt keine gravierenden Mängel in der Körperfunktion. Maximale Note, wenn Geschwindigkeit und/oder Schrittfrequenz im oberen Bereich liegen.

- Gut ausbalancierter Tölt mit durchschnittlicher Beinaktion.
- Hohe Beinaktion und gute Schrittlänge, aber die Geschwindigkeit und/oder Frequenz der Schritte ist im oberen Bereich.
- Klarer Tölt mit guter Beinaktion, aber es fehlt an Selbsthaltung und Leichtigkeit oder das Pferd könnte mehr bergauf sein.
- Gute Schrittlänge und Beinaktion, aber fehlende Geschmeidigkeit.
- Eher kurze Schritte, aber die Beinaktion ist überdurchschnittlich.
- Geschmeidiger Tölt mit einer durchschnittlichen Schrittlänge und Beinaktion.
- Tölt mit hohen und leichten Bewegungen der Vorderbeine, aber die Bewegungen der Hinterbeine sind eher hoch und kurz.
- Geschmeidiger Tölt mit guter Schrittlänge und Beinaktion, aber zeitweise unruhig.

7.5

- Deutlich ausgeprägter Tölt, aber alle anderen Elemente der Gangart sind nur durchschnittlich.
- Lange Schritte mit hoher Beinaktion, aber nicht immer mit klarem Takt.
- Klarer und geschmeidiger Tölt mit guter Körperfunktion, aber mangelnder Beinaktion.
- Klarer Tölt mit guter Beinaktion, aber deutlichen Mängeln in der Körperfunktion.

7.0

Maximale Note, wenn der Tölt passig oder trabig ist.

- Klarer Tölt, aber die Bewegungen sind sehr steif.
- Klarer Tölt, die Beinaktion ist überdurchschnittlich, aber es mangelt erheblich an Balance.
- Klarer Tölt mit niedriger Beinaktion und Fehlern in der Körperfunktion (die Oberlinie ist kurz/konkav und das Pferd ist auf der Vorhand).
- Klarer Tölt, aber das Gangbild ist nicht beeindruckend (sehr niedrige Beinaktion, sehr kurze Schritte).
- Lange Schritte und hohe Bewegungen, aber der Tölt ist offensichtlich passig oder trabig.

6,5 oder niedriger

- Die Körperfunktion ist sehr mangelhaft, und der Takt ist nicht klar (Schritt oder Trab), obwohl Beinaktion und Schrittlänge vorhanden sind.
- Sehr trabiger Tölt.
- Sehr passiger Tölt.
- Inkonsistent und/oder Tölt mit gravierenden Fehlern im Takt.
- Extrem kurze Schritte oder ungleichmäßiger Takt, Rollen.
- Zeigt keinen langsamen Tölt (5.0).

Trab

Der Trab wird in dem Geschwindigkeitsbereich bewertet, den das Pferd zeigt, also von langsamem/mittlerem bis zu schnellem Tempo. Um eine Note von 9,0 oder höher zu erreichen, muss das Pferd in allen Geschwindigkeitsbereichen vorgestellt werden. Gut ausbalancierte Wechsel in den Tempi können die Note für den Trab verbessern.

9.5-10

Der Trab ist zweitaktig, gut ausbalanciert und sicher mit gleichmäßigem Rhythmus. Das Pferd hat lange Schritte und hohe, leichte, sehr elastische Bewegungen und eine gute Sprungphase. Das Pferd ist bergauf mit langer Oberlinie und geschmeidiger Rückenlinie. Die Bewegungen laufen fließend durch den Körper des Pferdes und es behält die Qualität des Trabes vom langsamen bis zum schnellen Tempo bei.

9.0

Klar geführter, sicherer Trab mit langen Schritten. Das Pferd hat eine gute Balance, leichte und elastische Bewegungen mit korrekter Körperfunktion; es ist bergauf, mit einer langen und gewölbten Oberlinie. Das Pferd behält den Takt, das Gleichgewicht und die Leichtigkeit in den verschiedenen Geschwindigkeitsstufen bei.

- Hohe, sehr elastische Bewegungen und sehr gute Sprungphase. Das Pferd behält die Qualität des Trabes von langsamem bis mindestens mittlerem Tempo bei.
- Hohe, elastische Bewegungen, mit guter Sprungphase. Das Pferd behält die Qualität des Trabes vom langsamen mittleren Tempo bis zum schnellen Tempo bei.

8.5

Klarer und sicherer Trab mit guter Rückentätigkeit ohne offensichtliche Fehler in der Körperfunktion. Maximale Punktzahl, wenn das Pferd schmiedet.

- Lange Schritte und hohe Beinaktion mit guter Elastizität und Sprungphase, die Oberlinie ist lang und gewölbt, das Pferd ist bergauf, erreicht aber kaum mittlere Geschwindigkeit.
- Guter Geschwindigkeitsbereich mit leichten Bewegungen und korrekter Körperfunktion, durchschnittliche Beinaktion.
- Lange Schritte, sicherer Trab mit gutem Geschwindigkeitsbereich und Beinaktion, aber die Oberlinie könnte stärker gewölbt sein.
- Hohe Beinaktion und lange Schritte, guter Geschwindigkeitsbereich und Sprungphase, aber fehlende Geschmeidigkeit.
- Lange Schritte und gute Beinaktion, ziemlich guter Geschwindigkeitsbereich, aber durchschnittliche Sprungphase.
- Lange Schritte, guter Geschwindigkeitsbereich und Beinaktion, die Oberlinie ist lang und geschmeidig, aber die Hinterbeine arbeiten meist hinter dem Pferd und es ist nicht bergauf. Klarer Takt und gute Balance bei langsamem, mittlerem Tempo.
- Sehr sicherer Trab mit gutem Geschwindigkeitsbereich, das Pferd behält Balance und Beinaktion in verschiedenen Geschwindigkeitsstufen bei, macht aber kurze Schritte.

8.0

Taktklarer Trab ohne schwerwiegende Fehler in der Körperfunktion oder Balance. Maximale Note bei deutlichem Schmieden.

- Sicherer Trab mit durchschnittlicher Beinaktion, recht guter Schrittlänge und Geschwindigkeitsbereich.
- Lange Schritte mit Elastizität und hoher Beinaktion, aber Mangel an Geschwindigkeit.
- Lange Schritte und gute Beinarbeit, aber manchmal ungleichmäßig.

- Sicherer Trab mit gutem Geschwindigkeitsbereich, aber durchschnittlicher Sprungphase und Schrittlänge.
- Lange Schritte, guter Geschwindigkeitsbereich und Beinaktion, die Oberlinie ist lang und geschmeidig, aber die Hinterbeine nehmen keine Last auf und das Pferd bewegt sich nicht genügend bergauf.
- Sicherer Trab mit guter Sprungphase, durchschnittlichem Geschwindigkeitsbereich und Beinaktion, aber fehlender Elastizität.

7.5

- Deutlich ausgeprägter und gleichmäßiger Trab, aber andere Elemente der Gangart sind durchschnittlich.
- Lange Schritte und hohe Beinaktion, aber fehlende Balance.
- Sicherer Trab mit langen Schritten und hohen Bewegungen, aber vierschlägig.
- Guter Geschwindigkeitsbereich und hohe Beinaktion, aber fehlende Balance und/oder Sprungphase.
- Klarer und gleichmäßiger Trab, mittlere Beinaktion und Geschwindigkeitsbereich, aber kurze Schritte.
- Klarer Trab mit guter Beinaktion, aber erheblichen Mängeln in der Körperfunktion (z.B. sehr kurze/konkave Oberlinie).

7.0

- Sehr unsicherer Trab, mit Abschnitten von gutem Trab.
- Sicherer Trab, aber vierschlägig und/oder mangelnde Geschwindigkeit, Beinaktion ist nicht unterdurchschnittlich.
- Taktklarer Trab, aber die Oberlinie ist konkav und das Pferd ist bergab.
- Hohe Bewegungen, aber sehr vierschlägig, es fehlt an Sicherheit oder Geschwindigkeitsbereich.
- Sicherer Trab, aber fehlende Haltung und Sprungphase.
- Deutlich ausgeprägter Trab, recht guter Geschwindigkeitsbereich, aber die Gangart ist nicht beeindruckend (sehr tiefe Beinaktion, sehr kurze Schritte).

6.5

- Sehr viertaktiger, ungleichmäßiger Takt oder unsicherer Trab.
- Sehr fehlerhafte Körperfunktion, obwohl Takt und Schrittlänge ausreichend sind.
- Deutlich ausgeprägter Trab, aber sehr kurze Schritte.

5.5-6.0

- Nur ein paar Schritte unauffälliger Trab.

5.0

- Zeigt keinen Trab.

Rennpass

Der Rennpaß wird mit dem höchsten Tempo gezeigt, bei dem das Pferd über die gesamte Länge des Sprints ein gutes Gleichgewicht halten kann. Die volle Länge des Sprints beträgt 150 Meter (75 Meter für vierjährige Pferde). Ein leichter Übergang vom Galopp zum Pass, ein leichter Zügelkontakt während des Sprints sowie ein geschmeidiges und ausbalanciertes Zurücknehmen sind Aufgaben, die die Note für den Rennpaß erhöhen können, da sie die Sicherheit und das Gleichgewicht des Passes zeigen. Ebenso soll die Note um mindestens 0,5 gesenkt werden, wenn zu Beginn des Sprints ein erheblicher Mangel an Balance besteht und das Pferd

viel Hilfe benötigt, um die Gangart zu halten oder wenn das Pferd beim Zurücknehmen in den Kreuzgalopp übergeht. Die Gangart gilt als deutlich taktklar, wenn die Sprungphase deutlich sichtbar ist und die lateralen Gliedmaßen keinen erkennbaren Bodenkontakt haben.

9.5 – 10

Sicherer Rennpaß mit gutem Zwei-Takt, langen Schritten und eleganten Bewegungen bei ausgezeichneter Geschwindigkeit. Der Rennpaß ist in ausgezeichneter Balance, hat eine gute Sprungphase und Leichtigkeit bei korrekter Körperfunktion. Die Oberlinie ist lang, der Rücken des Pferdes hat Tragkraft und das Pferd streckt den Kopf und Hals nach vorne. (Referenz: das Pferd geht die 100 Meter in weniger als 8 Sek.).

9.0

Sicherer Rennpaß mit gutem Zwei-Takt, langen Schritten und korrekter Körperfunktion mit tragfähigem Rücken. Das Pferd hat eine lange und starke Oberlinie, die Sprungphase ist deutlich sichtbar und das Pferd ist in guter Balance. (Referenz: das Pferd geht die 100 Meter in weniger als 9 Sek.).

- Beeindruckendes Tempo, sehr gute Geschwindigkeit.
- Ausgezeichnete Geschwindigkeit und sicherer Rennpaß, aber der Paß ist nicht elegant.
- Hervorragende Körperform im Rennpaß mit sehr guter Balance, Leichtigkeit und Sprungphase, gute Geschwindigkeit.

8.5

Guter Takt und viel Tempo im Rennpaß bei akzeptabler Körperfunktion. Für Noten von 8,5 oder höher sollte das Pferd vor dem Übergang zum Rennpaß deutlich im Galopp geritten werden.

- Sicheres Tempo, lange Schritte und gute Sprungphase, gutes Tempo.
- Sicheres und sehr schnelles Tempo, aber Bewegungen und Schrittlänge sind durchschnittlich.
- Beeindruckendes Tempo, lange Schritte und ausgezeichnete Geschwindigkeit, aber durchschnittliche Sprungphase.
- Sehr schnelles Tempo mit guter Schrittlänge, aber geringer Instabilität im Sprint.

8.0

Das Pferd ist deutlich im Rennpaß, bei recht guter Streckung und weitgehender Balance.

- Sicheres und beeindruckendes Tempo, klarer Takt, aber durchschnittliche Geschwindigkeit.
- Sicheres Tempo mit recht guter Geschwindigkeit, aber die Bewegungen sind unterdurchschnittlich.
- Schnelles Tempo mit langen Schritten, durchschnittliche Sprungphase, aber einige Fehler in der Körperfunktion.
- Beeindruckendes und schnelles Tempo, aber die Sprints sind nicht lang, Pferde ab 5 Jahren erreichen noch 80 - 100 m.
- Beeindruckendes und schnelles Tempo, aber zeitweise etwas vierschlägig.

7.5

Maximale Note, wenn der Viertakt offensichtlich ist. Die Balance fehlt und das Pferd behält den Sprint nur mit vielen Korrekturen des Reiters bei.

- Sicheres und ziemlich beeindruckendes Tempo, klarer Takt, aber nicht schnell.
- Sicheres Tempo mit recht guter Geschwindigkeit, aber unscheinbar.
- Gute Geschwindigkeit und lange Schritte, durchschnittliche Sprungphase, aber die Körperform ist mangelhaft (z.B. konkave Oberlinie).
- Beeindruckendes Tempo mit guter Geschwindigkeit, aber kurzen Sprints, die dennoch 60 bis 80 m erreichen.
- Beeindruckendes und schnelles Tempo, aber zeitweise vierschlägig oder fehlende Sprungphase.

7.0

- Kraftvolle kurze Sprints, unsicher.
- Sehr schnelles Tempo mit langen Schritten, aber viertaktig und ohne Sprungphase.
- Sicheres Tempo, aber es fehlt an Geschwindigkeit und Eleganz.
- Klarer Takt und sicheres Tempo mit langen Schritten, korrekte Körperfunktion, aber fehlende Geschwindigkeit.
- Ungleichmäßiger Takt, jedoch recht gute Geschwindigkeit.

6,5 oder niedriger

- Kurze Sprints, denen es an Geschwindigkeit fehlt.
- Sicheres, aber kraftloses Tempo.
- Sehr kurze, aber kraftvolle Sprints.
- Größere Fehler im Takt, Verlust des Gangs, Viertakt oder unregelmäßiger Takt.
- Kein Tempo (5,0).

Galopp

Der Galopp sollte in dem höchsten Tempo gezeigt werden, bei dem das Pferd in der Lage ist, im Gleichgewicht zu laufen. Eine volle Sprintlänge beträgt 150 Meter (70 Meter für vierjährige Pferde) und die Beschleunigung aus dem Galopp sollte gezeigt werden. Eine gut ausbalancierte Beschleunigung sowie eine Verlangsamung in guter Balance sind Aufgaben, die einen positiven Einfluss auf die Bewertung der Gangart haben können, wenn sie vom Pferd gut ausgeführt werden.

9.5 – 10

Guter Takt, sehr geschmeidiger Galopp mit sehr guter Sprungphase und Elastizität bei fließenden Bewegungen. Das Pferd bewegt sich bergauf, gut ausbalanciert, mit hohen und leichten Bewegungen und erreicht sehr schnelles Tempo, die Hinterhand ist aktiv und die Hinterbeine greifen weit unter das Pferd. Das Pferd dehnt sich abwechselnd in lang gestreckten und runden Sprüngen nach vorne aus. Der Rücken ist stark und tragfähig und die Oberlinie ist lang und geschmeidig.

9.0

Guter Takt, geschmeidiger Galopp mit langen Sprüngen. Das Pferd hat hohe und leichte Bewegungen, ist gut ausbalanciert und hat eine gute Körperfunktion; es läuft bergauf mit einer langen Oberlinie.

- Das Pferd ist bergauf und streckt sich mit langen, sehr geschmeidigen und elastischen Bewegungen. Gute Geschwindigkeit.
- Das Pferd ist bergauf und dehnt sich mit langen, geschmeidigen und elastischen Bewegungen nach vorne aus. Ausgezeichnete Geschwindigkeit.
- Das Pferd ist bergauf und streckt sich in langen Sprüngen. Der Galopp ist schnell mit großer Leichtigkeit in den Bewegungen.

8.5

Guter Takt, Galopp mit korrekter Körperfunktion und akzeptabler Geschmeidigkeit, Leichtigkeit und Balance.

- Geschmeidiger Galopp mit guter Schrittlänge und einer langen und geschmeidigen Oberlinie. Das Pferd ist eher bergauf mit durchschnittlicher Sprungphase, ziemlich schnelles Tempo.

- Schneller Galopp mit guter Sprungphase, aber durchschnittlicher Geschmeidigkeit, die Oberlinie ist lang und das Pferd ist bergauf.
- Sehr schneller Galopp mit guter Schrittlänge und ausgezeichneter Sprungphase. Durchschnittliche Geschmeidigkeit, das Pferd könnte mehr bergauf sein.
- Geschmeidiger und sehr ausbalancierter Galopp mit guter Sprungphase.
- Das Pferd ist bergauf mit einer langen und geschmeidigen Oberlinie bei ziemlich guter Geschwindigkeit.

8.0

Guter Takt, Galopp in akzeptabler Balance. Keine offensichtlichen Fehler in der Körperfunktion des Pferdes.

- Schneller Galopp mit guter Schrittlänge, Federung und Aufrichtung sind durchschnittlich.
- Galopp mit guter Schrittlänge und Sprungphase, aber fehlender Leichtigkeit.
- Schneller Galopp mit guter Beinaktion, aber Schrittlänge oder Geschmeidigkeit sind mangelhaft.
- Geschmeidiger und ausgewogener Galopp, lange und geschmeidige Oberlinie, aber durchschnittliche Sprungphase und Geschwindigkeit.
- Schneller Galopp mit guter Sprungphase, das Pferd ist bergauf mit langer Oberlinie, aber es fehlt an Geschmeidigkeit.
- Geschmeidiger, gut ausbalancierter Galopp mit guter Sprungphase, das Pferd ist bergauf mit langer und geschmeidiger Oberlinie, aber die Geschwindigkeit ist durchschnittlich.

7.5

- Guter Takt, aber andere Elemente der Gangart sind durchschnittlich.
- Geschmeidiger und schneller Galopp mit guter Schrittlänge, aber es fehlt an Sprungphase, Oberlinie ist eher kurz.
- Sehr schneller Galopp, aber es fehlt an Körperfunktion und Sprungphase, eher tiefe Bewegungen.
- Galopp mit guter Sprungphase, aber mit Fehlern in der Körperfunktion, z.B. hohe Bewegung der Kruppe oder steife Bewegungen.
- Geschwindigkeit und Körperfunktion (Sprungphase, Balance und Geschmeidigkeit) können Fehler ausgleichen.

7.0

Erreicht im Galopp nur mittleres Tempo, andere Elemente der Gangart sind durchschnittlich.

- Wechselt in Kreuzgalopp, guter Galopp für mindestens 80-100 Meter.
- Schneller Galopp mit sehr steifen Bewegungen.
- Schneller Galopp, aber das Pferd ist auf der Vorhand und es fehlt die Sprungphase.

6,5 oder niedriger

- Weniger als 80 Meter im korrekten Galopp (wechselt in Kreuzgalopp).
- Sehr wenig Sprungphase, geringe Bewegungen und mangelnde Geschwindigkeit.
- Unausgewogene Bewegungen, z.B. sehr hohe Bewegungen der Kruppe und mangelnde Geschwindigkeit.
- Sehr schwer (fehlende Sprungphase), obwohl die Geschwindigkeit gut ist.
- Nur Kreuzgalopp (5.0)

Langsamer Galopp / Canter

Der langsame Galopp / Canter soll auf der 100-Meter-Strecke in der Mitte der Bahn gezeigt werden. Die Geschwindigkeit im langsamen Galopp beträgt etwa 7 m/sec. Für höhere Noten in dieser Gangart (9,0 oder höher) muss das Pferd in der Lage sein, aus dem Schritt oder dem mittleren Tempo Tölt/Trab in einen ausbalancierten Galopp zu wechseln. Weitere Aufgaben verbessern die Information über das Pferd in der Gangart und bestätigen die Qualität. Zusätzlich können sie helfen, die Note zu erhöhen, wenn sie vom Pferd gut ausgeführt werden. Solche Aufgaben sind das Zeigen des Galopps auf beiden Händen sowie das Loslassen des Zügels, um Balance und Tragfähigkeit zu zeigen.

9.5-10

Dreischlagige, sehr geschmeidige Galoppade mit langen Schritten und guter Sprungphase. Die Bewegungen sind fließend und elastisch. Das Pferd bewegt sich mühelos in hervorragender Balance mit leichten Bewegungen und Eleganz aufwärts und vorwärts. Die Oberlinie ist gewölbt und das Pferd ist bergauf; die Hinterhand ist engagiert mit tragenden Hinterbeinen, so dass die Bewegungen der Vorhand hoch und leicht sind.

9.0

Klarer, geschmeidiger Galopp mit langen Schritten und deutlicher Sprungphase. Das Pferd hat leichte Bewegungen, gute Balance und eine korrekte Körperfunktion; es ist bergauf mit geschmeidiger, gewölbter Oberlinie.

- Galoppiert mit großer Geschmeidigkeit, sehr fließenden Bewegungen und Elastizität.
- Galoppiert mit guter Sprungphase, fließenden Bewegungen und Elastizität.

8.5

Klarer, ausbalancierter Galopp mit leichten Bewegungen und guter Körperfunktion.

- Geschmeidiger Galopp mit guter Schrittlänge, die Oberlinie ist lang, das Pferd ist bergauf und die Aufrichtung ist akzeptabel.
- Galopp mit großer Sprungphase, das Pferd ist bergauf mit langer Oberlinie und die Geschmeidigkeit ist akzeptabel.
- Gut ausbalancierte und geschmeidige Galoppade, das Pferd ist gut aufrichtet mit hohen und leichten Bewegungen in der Vorhand, aber es fehlt ihm an Sprungphase in der Hinterhand.

8.0

Taktklarer Galopp in akzeptabler Balance und ohne offensichtliche Fehler in der Körperfunktion.

- Gut ausbalancierte Galoppade mit durchschnittlichen Bewegungen.
- Geschmeidige Galoppade, Oberlinie ist lang, Sprungphase und Bewegungen sind akzeptabel.
- Tolle Aufrichtung, bergauf im Gleichgewicht mit einer langen Oberlinie, aber fehlende Geschmeidigkeit im Körper.

7.5

- Taktklarer Galopp, bei dem die anderen Elemente des Ganges durchschnittlich sind.
- Geschmeidige Galoppade mit leichten Vorwärtsbewegungen, aber geringer Sprungphase.
- Galopp mit guter Aufrichtung, aber offensichtlichen Fehlern in der Körperfunktion, z.B. hohe Bewegungen der Kruppe oder offensichtliche Fehler im Hals/der Oberlinie (wenig angehobene Oberlinie, hohe Kopfhaltung, schief).
- Takt, Sprungphase, Balance und Geschmeidigkeit können Fehler ausgleichen.

7.0

- Taktklarer Galopp mit guter Sprungphase, aber schweren oder steifen Bewegungen, das Pferd ist auf der Vorhand.
- Klarer, aber schwerer Galopp, Oberlinie ist kurz/konkav.
- Lange Schritte und hohe Bewegungen, aber vierschlägig und mit fehlender Aufrichtung, konkave Oberlinie.
- Hohe Bewegungen der Vorderbeine, aber mit viel Viertakt, unausgewogen und ohne Sprungphase.

6,5 oder niedriger

- Alle Aspekte des Gangbildes sind unterdurchschnittlich.
- Sehr steife Bewegungen.
- Wechseln in den Kreuzgalopp
- Sehr unausgewogene Bewegungen, z. B. sehr hohe Bewegungen der Kruppe.
- Vierschlägiger Galopp auf der Vorhand, Hinterbeine bewegen sich nicht unter dem Schwerpunkt.
- Sehr schwere Bewegungen (keine Sprungphase).
- Nur Kreuzgalopp gezeigt (5,0).

Interieur und Rittigkeit

Dieses Merkmal ist eine Einschätzung, wie kooperativ, willig und entspannt das Pferd sowohl im Umgang als auch beim Reiten ist. Für die Noten 9,0 oder höher sollte gezeigt werden, dass sich das Pferd leicht zum Schritt zurücknehmen lässt, bevor es an den Enden der Bahn umkehrt. Tempowechsel in den Gangarten, losgelassener Zügel, Schlangenlinien und andere Aufgaben, die die Fähigkeit des Pferdes zur Kooperation zeigen, können die Note erhöhen, wenn sie vom Pferd gut ausgeführt werden.

9.5-10

Das Pferd ist sehr kooperativ, positiv und leistungsbereit. Es ist aufmerksam und reagiert auf die Hilfen, mutig und locker in allen Gangarten. Das Pferd ist immer leicht am Zügel und die Oberlinie ist sehr geschmeidig. Das Pferd ist in völliger mentaler Ausgeglichenheit und zeigt sich in allen Gangarten mit minimalen Hilfen des Reiters.

9.0

Das Pferd ist sehr geschmeidig und kooperativ und reagiert mit Leichtigkeit auf die Hilfen des Reiters. Die Kopfhaltung und/oder Körperfunktion ist stabil. Verspannungen, Steifheit oder Widerstand gegen die Hilfen stören die Vorstellung in keiner Gangart. Das Pferd lässt sich an den Enden der Bahn leicht zurücknehmen und wenden.

- Sehr willig und eifrig, aber sensibel.
- Willig und aufmerksam, sehr leicht im Ansprechen auf alle Hilfen.
- Ruhig, geschmeidig und sehr kooperationsfreudig, gute Bereitschaft.

8.5

Das Pferd scheint zuverlässig und leicht zu sein und zeigt keinen offensichtlichen Widerstand gegen die Hilfen des Reiters. Der Gehwille ist nicht unterdurchschnittlich.

- Sehr geschmeidig im Ansprechen auf die Hilfen, ruhig und überdurchschnittlich willig.
- Sehr willig und ziemlich kooperativ und geschmeidig gegenüber den Hilfen.

- Das Pferd ist meist geschmeidig und kooperativ, willig, aber im Schritt angespannt oder zeigt gelegentlich Widerstand gegen die Hilfen des Reiters.

8.0

Das Pferd gibt sich bei der Ausführung der Gangarten Mühe und zeigt keinen offensichtlichen Widerstand gegen die Hilfen des Reiters. Die Kopfhaltung und/oder Körperfunktion ist meist stabil. Höchste Note, wenn es nicht möglich ist, das Pferd aus Tölt und Trab zurückzunehmen und innerhalb der Grenzen der Bahn zu wenden.

- Eher kooperativ und geschmeidig, mittlerer Gehwille.
- Willig und recht kooperativ, könnte aber leichter im Zügel sein und auf die Hilfen des Reiters reagieren.
- Sehr kooperativ und ruhig, könnte aber etwas williger sein.
- Bereitwillig und sehr kooperativ, zeigt aber eine leichte Anspannung oder Nervosität.

7.5

Höchste Note, wenn das Pferd offensichtlich unkooperativ, angespannt oder nervös ist. Ebenso bei mangelndem Gehwille des Pferdes, aber auch nur dann, wenn es sehr ruhig und zuverlässig ist.

- Willig und mittlere Geschmeidigkeit gegenüber den Hilfen.
- Geschmeidig und selbstbewusst, aber wenig Gehwille.
- Willig und ruhig, aber offensichtlich schwer an den Zügeln.
- Willig und ruhig, zeigt aber wiederholt Widerstand gegen die Hilfen des Reiters.
- Willig und meist kooperativ, aber Anspannung oder Nervosität wirkt sich negativ auf die Gänge aus.

7.0

Höchste Note, wenn das Pferd außer Sichtweite geht oder anhaltende mangelnde Kooperation zeigt.

- Mangelnder Gehwille.
- Willig, aber sehr unkooperativ, zeigt Widerstand gegen die Hilfen des Reiters.
- Durchschnittliche Bereitschaft, aber sehr schwer oder steif an den Zügeln.
- Das Pferd zeigt eine gewisse Sturheit oder ist schwer zu kontrollieren.
- Das Pferd ist offensichtlich angespannt, nervös oder erschrickt leicht.

6,5 und niedriger

- Das Pferd ist ungehorsam, störrisch, bockt oder bäumt sich auf.
- Offensichtliche Probleme, oder die Vorstellung wird wegen erheblicher Fehler in der Zusammenarbeit nicht fertiggestellt.
- Trägheit hindert das Pferd daran, in den Gangarten zu funktionieren.
- Sehr träge und schlaff.

Form unter dem Reiter

Der Form unter dem Reiter ist eine Beurteilung des Ausdrucks des Pferdes während der gesamten Vorstellung und berücksichtigt die Körperfunktion, die Aufrichtung des Halses, die Kopfhaltung, die Geschmeidigkeit im Körper, die Schweifhaltung und die Beinbewegungen in allen Gangarten.

9.5-10

Das Pferd ist sehr eindrucksvoll und elegant geritten; mit korrekter Körperfunktion in jeder Gangart, gut aufgerichtet und gut ausbalanciert mit langer und geschmeidiger Oberlinie. Das Pferd bewegt sich frei und

fließend, ohne Hemmungen, leicht am Zügel und geschmeidig im Körper. Alle Gangarten zeichnen sich durch Leichtigkeit und Elastizität sowie durch hohe und weite Bewegungen aus.

9.0

Das Pferd ist sehr schön geritten, es ist gut aufgerichtet und gut ausbalanciert in jeder Gangart. Das Pferd bewegt sich frei und ungehemmt, leicht am Zügel und geschmeidig im Körper. Die Bewegungen sind leicht, hoch und elastisch. Einige große Aspekte können kleinere Fehler im Gesamteindruck aufheben, aber korrekte Körperfunktion in den Gängen ist immer erforderlich. Die Körperfunktion und die Kopfhaltung sind altersgemäß stabil.

8.5

Das Pferd ist schön geritten, meist mit korrekter Körperfunktion in den Gangarten; hat eine mindestens durchschnittliche Halsaufrichtung und eine leichte Vorhand im Tölt. Gute Aspekte können einige kleinere Fehler im Gesamteindruck aufheben. Das Pferd ist meist stabil in Körperfunktion und Kopfhaltung.

- Das Pferd befindet sich in einem bergauf ausgerichteten Gleichgewicht mit hohen Bewegungen, könnte aber elastischer sein.
- Das Pferd hat lange Schritte und hohe Bewegungen, es ist gut aufgerichtet mit guter Kopfhaltung, aber etwas steif in der Hinterhand.
- Das Pferd hat eine korrekte Körperfunktion in jeder Gangart, hat lange Schritte und einen geschmeidigen Körper. Es ist gut aufgerichtet im Tölt mit einer langen und geschmeidigen Oberlinie. Die Bewegungen sind leicht, aber die Höhe der Bewegungen ist durchschnittlich.
- Das Pferd hat hohe und elegante Bewegungen, könnte aber in einigen Gangarten eine höhere Aufrichtung des Halses oder eine korrektere Kopfhaltung (z.B. hinter dem Zügel) oder Körperfunktion aufweisen.

8.0

Das Pferd sieht unter dem Reiter ziemlich beeindruckend aus. Die höchste Note, wenn einige größere Fehler in der Körperfunktion des Pferdes liegen, aber in diesem Fall ist die Note nur möglich, wenn andere Aspekte des Merkmals weit über dem Durchschnitt liegen.

- Das Pferd ist einigermaßen gut aufgerichtet, die Höhe der Bewegungen ist überdurchschnittlich und auch die anderen Aspekte des Merkmals sind ohne Mängel.
- Das Pferd ist gut aufgerichtet mit einer guten Kopfhaltung, durchschnittlicher Geschmeidigkeit und Bewegungen.
- Das Pferd hat hohe und elegante Bewegungen, ist aber wenig aufgerichtet, hat eine kurze Oberlinie des Halses, ist schief oder unsicher in der Kopfhaltung oder Körperfunktion.

7.5

Im Allgemeinen keine größeren Fehler im Gesamteindruck des Pferdes; wenngleich gute Aspekte Fehler aufheben können.

- Keine offensichtlichen Fehler in der Kopfhaltung oder im Aufrichten des Halses, durchschnittliche Bewegungen.
- Die Bewegungen sind überdurchschnittlich, aber die Kopfhaltung/Halsaufrichtung ist fehlerhaft (z.B. steife oder schiefe Kopfhaltung, sehr kurze Oberlinie oder tief angesetzt).
- Das Pferd ist gut aufgerichtet und geschmeidig mit guter Kopfhaltung, aber die Bewegungen sind unterdurchschnittlich.

7.0

- Keine offensichtlichen Fehler in der Kopfhaltung oder im Aufrichten des Halses, aber sehr tiefe Bewegungen.
- Durchschnittliche Bewegungen, aber das Pferd ist auf der Vorhand und fehlerhaft in der Kopfhaltung und dem Aufrichten des Halses, z.B. sehr steife Kopfhaltung, über dem Zügel oder wenig aufgerichtet.
- Das Pferd ist gut aufgerichtet und/oder hat eine gute Kopfhaltung, aber die Bewegungen sind steif und schwer.

6,5 und niedriger

- Sehr tiefe Bewegungen und kurze Schritte zusammen mit Fehlern in der Körperfunktion des Pferdes.
- Totaler Mangel an Geschmeidigkeit zusammen mit schweren Bewegungen.
- Die Bewegungen sind unterdurchschnittlich, das Pferd ist auf der Vorhand und fehlerhaft in Kopfhaltung und Halsaufrichtung, z.B. sehr steife Kopfhaltung, über dem Zügel oder wenig aufgerichtet.
- Größere Fehler in der Körperfunktion, die die Gänge und Bewegungen des Pferdes einschränken.

Schritt

Der Schritt wird im 100-Meter-Mittelteil der Bahn gezeigt. Bei jüngeren Pferden werden weniger Anforderungen an die Stabilität der Schrittvorstellung gestellt.

9.5-10

Der Schritt hat einen gleichmäßigen Vier-Takt-Rhythmus, gut ausbalanciert und gleichmäßig, mit langen Schritten. Die Bewegungen sind anmutig und energisch, dennoch ist das Pferd in jedem Schritt ruhend. Das Pferd ist mittelmäßig aufgerichtet, die Oberlinie ist lang, elastisch und gerundet mit guter Rückenhaltung. Die Hinterhand ist gut eingesetzt und eine fließende und zwanglose Bewegung durchzieht den Körper des Pferdes, vom Schopf bis zum Schweif.

9.0

Taktsicherer und geschmeidiger Schritt mit langen Schritten, gut ausbalanciert und gleichmäßig. Die Oberlinie ist lang mit guter Rückenhaltung.

- Der Schritt ist energisch, das Pferd bewegt sich frei und durch den Körper mit raumgreifenden Schritten.
- Sehr lange Schritte mit anmutigen und entspannten Bewegungen.
- Der Schritt ist energisch, das Pferd bewegt sich frei und durch den Körper mit raumgreifenden Schritten.
- Sehr lange Schritte mit anmutigen und entspannten Bewegungen.

8.5

Taktsicherer Schritt mit korrekter Körperfunktion und akzeptabler Geschmeidigkeit und Balance.

- Energetischer Schritt mit langen Schritten, Ruhe in den Schritten und mittleren Bewegungen und Geschmeidigkeit.
- Geschmeidiger Schritt, die Körperfunktion ist korrekt, und die Bewegungen gehen durch den Körper des Pferdes, die Schrittlänge ist überdurchschnittlich; das Hinterbein erreicht den Hufabdruck des Vorderbeins.

8.0

Taktsicherer Schritt mit akzeptabler Körperfunktion und Balance, Hinterbein erreicht den Hufabdruck des Vorderbeins. Höchste Note, wenn das Pferd deutlich hinter dem Zügel steht.

- Lange Schritte, aber ohne Energie.
- Geschmeidiger Schritt mit guter Körperfunktion, durchschnittlicher Schrittlänge und Energie.
- Unruhiger Schritt, aber abschnittsweise sehr guter Schritt mit Geschmeidigkeit und langen Schritten.

7.5

Höchste Note, wenn der Schritt offensichtlich ungleichmäßig ist (z. B. Schrittlänge der Hinterbeine ist offensichtlich ungleichmäßig).

- Deutlicher Takt im Schritt, aber andere Komponenten der Gangart sind durchschnittlich.
- Klarer Takt, Schrittlänge ist überdurchschnittlich, aber etwas eilig.
- Klarer Takt, Schrittlänge ist überdurchschnittlich, aber der Schritt könnte energischer sein.
- Klarer Takt und lange Schritte, aber der Gangart fehlt es an Geschmeidigkeit.
- Klarer Takt und lange Schritte, aber das Pferd ist auf der Vorhand und/oder zu tief aufgerichtet.
- Unruhiger Gang, aber Abschnitte mit guter Schrittlänge und Balance.

7.0

Höchste Note, wenn der Schritt passig oder trabend ist.

- Klarer Takt im Schritt, aber die Oberlinie ist konkav und das Pferd ist auf der Vorhand.
- Klarer Takt im Schritt, aber es fehlt an Energie und Schrittlänge.
- Geschmeidiger und energischer Schritt, aber ungleichmäßige Schrittlänge.
- Fehlerhafter Takt (passig oder trabig), aber energische, gleichmäßige Bewegungen und Ruhe in den Schritten.
- Kurze Abschnitte in durchschnittlichem Schritt.

6.5

- Fehlerhafter Takt.
- Fehlerhafter Takt (ungleichmäßig, passig, trabend), kurze Schritte und fehlende Energie.
- Kurze Schritte und kein Ausruhen in den Schritten.

5.5-6.0

- Sehr kurze Schritte, auf Zehenspitzen oder der Takt ist sehr passig/trabig.

5.0

- Das Pferd zeigt keinen Schritt.

20. Regeln zur Reduzierung des Auftretens von Spat bei Islandpferden; Regeln für das Spat-Röntgen

Einleitung:

Spat (bone spavin) ist eine degenerative Gelenkerkrankung oder eine Osteoarthrose (OA) der Sprunggelenke (distalen Tarsalgelenke). Die Erkrankung tritt häufig bei Islandpferden auf und beeinträchtigt deren Lebensdauer, obwohl sie sich oft subklinisch manifestiert. Die Entwicklung der Krankheit beginnt in vielen Fällen bereits in jungen Jahren und es hat sich herausgestellt, dass der Ausbruch der Krankheit nicht mit der Nutzung der Pferde zum Reiten zusammenhängt. Die Degeneration der distalen Tarsalgelenke ist von Natur aus progressiv. Das Fortschreiten kann jedoch langsam sein und die Prävalenz der röntgenologischen Anzeichen von Spat korreliert stark mit dem Alter.

Die Heritabilität des "Alters beim Auftreten" von Spat, die die Prädisposition für Spat widerspiegelt, wurde auf 0,33 geschätzt. Es ist daher zu erwarten, dass eine Zuchtselektion, die auf der Röntgenuntersuchung der Sprunggelenke basiert, die Prävalenz von Knochenspavin in der Population reduziert. Es ist am wichtigsten, Hengste und Stuten auszuschließen, die früh im Leben Spat entwickeln, da sie wahrscheinlich die höchste Prädisposition für Spat haben.

Details

- Alle Hengste müssen vor der ersten Vorstellung bei einer FIZO Zuchtprüfung ab dem 5. Lebensjahr mittels Röntgenaufnahmen auf Spat untersucht werden
 - Eine Untersuchung jedes Hengstes
 - Die Untersuchung kann ab Beginn des Jahres, in dem der Hengst 5 Jahre alt wird, durchgeführt werden
- Zentrale Auswertung in jedem Land organisiert
- Die Ergebnisse werden in World Fingur registriert
 - Durch die für die Registrierung in WF zuständige Person in jedem Land
- Röntgenprojektionen erforderlich
 - Lateromedial (LM)
 - Dorsolaterale plantaromediale Schräge (DL - PIMO)
 - Plantarolaterale dorsomediale Schräge (PIL DMO)
 - Dorsoplantar (DPI)
- Regeln für die Identifizierung der Röntgenbilder
 - Die Röntgenbilder müssen bei der Aufnahme so gekennzeichnet werden, dass eine nachträgliche Änderung nicht möglich ist
 - Name des Pferdes
 - Mikrochip-ID nach dem Scannen des Pferdes
 - Datum
 - Identifikation der Gliedmaße: L /R

21. Durchschnittliche Messungen 2020 in cm

Basierend auf 1.230 Stuten und 671 Hengsten

	Stuten	Hengste	Alle Pferde	MAX	MIN
M1 - Höhe am Widerrist	141,8	143,4	142,3 $\pm 3,2$	153	132
M2 - Höhe Sattellage	131,5	131,5	131,7 $\pm 3,0$	141	122
M3 - Höhe Kruppe	137,6	137,9	137,7 $\pm 2,8$	146	129
M4 - Tiefe der Brust	64,8	65,1	64,9 $\pm 1,8$	72	59
M5 - Körperlänge	143,4	143,1	143,3 $\pm 3,0$	154	134
M6 - Breite der Brust	36,4	37,6	36,8 $\pm 1,6$	48	32
M7 - Hüfthöckerabstand	48,6	47,2	48,1 $\pm 1,8$	59	43
M8 - Ganghöckerabstand	44,5	44,1	44,1 $\pm 1,6$	50	36
M9 - Röhrbeinstärke	6,3	6,6	6,4 $\pm 0,3$	8,5	5,4
M10 - Umf. des Karpalgelenks	27,7	30,3	28,6 $\pm 1,5$	33	24
M11 - Umf. des Röhrbeins	17,7	18,9	18,1 $\pm 0,9$	21,5	16
Widerristhöhe (M1 - M2)	10,1	11,3	10,5 $\pm 2,0$	18	0
Rückenlinie (M3 - M2)	6,0	5,8	5,9 $\pm 1,6$	11	0
Form der Kruppe (M7 - M8)	4,0	3,8	4,0 $\pm 1,6$	14	0
Horizontales Gleichgewicht (M1 - M3)	4,1	5,5	4,6 $\pm 1,9$	12	0
Länge der Beine (M1 - 2x M4)	12,1	13,0	12,4 $\pm 3,6$	24	-2
Länge des Körpers (M5 - M3)	5,7	5,2	5,5 $\pm 2,6$	15	-5
Größe der Gelenke (M10 - M11)	9,9	11,3	10,4 $\pm 1,4$	14	0

Laatzen, 01.09.2021